Nr. 101. — 1902.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 1. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube. Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Der Reichstag

nahm gestern die Seemannsordnung in der endgültigen Abstimmung an, wobei die Sozialdemokraten ihre Stimme gegen das durch die übrigen Parteien gesicherte Gesetz abgaben. Der Nachtragsetat für die Veteranenbeihülfen, der in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen wurde, steht für heute zur dritten Berathung. Den Entlastungsantrag der Rechnungskommission für das Rechnungsjahr 1900 wies das Haus auf den Antrag des Abg. Sattler an die Kommission zurück, um über einige ältere Etatsüberschreitungen, die erst jetzt zur Kenntniß des Reichstags gebracht worden sind, nähere Aufschlüsse zu erhalten. Schließlich wurde die zweite Berathung des Gesetzes über den Gerichtsstand der Presse zu Ende geführt. Die Linke erzielte dabei insofern einen Erfolg, als die Unterscheidung zwischen periodischen und nicht periodischen Druckschriften und zwar durch einen einstimmigen Beschluß fallen gelassen, die Wirkung des Gesetzes also auch auf die letzteren ausgedehnt wurde. Im Uebrigen blieb die im Wesentlichen parallel operirende freisinnig-sozialdemokratische Parteigruppe mit ihren Anträgen, die auf die Beseitigung des doppelten Gerichtsstandes für Privatbeleidigungen durch die Presse auf anderweite Definition des Ortes des Erscheinens, Ausdehnung des Gesetzes auch auf Beschlagnahmeverfahren u. s. w. gerichtet waren, in der Minderheit. Die wieder stark in die Breite gelaufene Debatte enthielt nichts Bemerkenswerthes.

Das Abgeordnetenhaus

nahm gestern das Provinzial-Dotationsgesetz mit den vom Herenhaus beschlossenen Aenderungen an. Sodann kam die Novelle zur Landgemeindeordnung zur Berathung und verursachte eine größere Debatte. Die Abgeordneten Dr. Crüger und Richter (freis. Vp.) befürworteten ihren Antrag, den Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern zu gestatten, die Städteverfassung anzunehmen. Die Abgg. Dr. v. Heydebrandt (kons.), Fritzen (Ctr.) und Frhr. v. Zedlitz (freik.) bekämpften den Antrag. Der Minister des Innern sprach sich gleichfalls entschieden gegen die in der Beseitigung des Erfordernisses der Königlichen Genehmigung liegende Beschränkung der königlichen Rechte aus. Er werde der Entwickelung der Berliner Vorortsgemeinden zu Städten und Stadtkreisen nicht entgegentreten, sondern sie möglichst wohlwollend behandeln, gerade aber bei der Unfertigkeit der Verhältnisse in den Vorortsgemeinden sei die Mitwirkung der Organe des Staates nicht zu entbehren. Auf Anfrage des Abg. Dr. von Heydebrandt (kons.) legte der Minister dar, daß in Uebereinstimmung mit der in der Justizverwaltung längst bestehenden Auslegung der analogen Bestimmung betreffs der Bezirke der Amtsgerichte jetzt auch von ihm angenommen werde, daß es zu einer durch Eingemeindung in einen Stadtkreis herbeigeführten Aenderung der Kreisgrenze an sich keines Gesetzes bedürfe, daher nur in besonderen Fällen der Weg der Gesetzgebung zu beschreiten sei. Schließlich wurde der Antrag Dr. Crüger gegen die Stimmen der Liberalen abgelehnt, das Gesetz selbst einstimmig angenommen. Bei Berathung der Novelle zum Handelskammergesetze hob der Handelsminister dem Abg. Felisch (kons.) gegenüber hervor, daß man je nach dem Maße der Sachverständigkeit die Gutachten der beiden in Berlin bestehenden Korporationen zu bewerthen haben werde. Er zweifle übrigens nicht daran, daß die Kaufmannschaft schließlich in die Handelskammer aufgehen werde. Die Verhandlung wandte sich von der Vorlage sodann mehr der Organisation der Berliner Handelskammer zu, betreffs deren die konservativen und freisinnigen Redner sehr abweichende Auffassungen wiedergaben. Gegenüber dem Abg. Grafen Kanitz legte der Handelsminister die Gründe dar, welche zu der jetzt bestehenden Organisation geführt haben. Bei der zweiten Lesung begründete Abg. Felisch (kons.) seinen Antrag, die zu Handwerkskammerbeiträgen verpflichteten Gewerbetreibenden von Handelskammerbeiträgen freizulassen. Die Abg. Gothein (freis. Vg.) und Richter (freis. Vp.) beantragten, den betreffenden Handwerkern die Wahl zwischen Handwerker- und Handelskammern freizulassen. Der Handelsminister erkannte das Bedürfniß an, die in der Doppelstellung zur Handwerker- und Handelskammer liegende Härte zu beseitigen; die Ausführung sei aber keineswegs einfach und werde wahrscheinlich einen Akt der Reichsgesetzgebung nöthig machen. Er verspreche, allen Ernstes die Beseitigung des Mißstandes sich angelegen sein zu lassen. Mit Rücksicht auf diese Erklärung wurden die Anträge zurückgezogen, das Gesetz selbst ohne Veränderung in zweiter Lesung angenommen. Nach mündlichem, vom Abg. Gothein erstatteten Berichte wurde der Gesetzentwurf gegen die Verunstaltung landschaftlich hervorragender Gegenden unter Ablehnung des abschwächenden Zentrumsantrages in der von der Kommission vorgeschlagenen neuen Fassung in zweiter Lesung angenommen. Der Gesetzentwurf über die Unfallfürsorge für Beamte wurde ohne wesentliche Debatte in zweiter Lesung genehmigt. Endlich wurde ohne wesentliche Debatte auch der Gesetzentwurf betreffend das Pfandrecht an Privateisenbahnen und Kleinbahnen in zweiter Lesung unverändert angenommen. Sodann vertagte sich das Haus bis Donnerstag 11 Uhr.

Kapitän Albers †.

Die Hamburg-Amerika-Linie hat einen schmerzlichen Verlust zu verzeichnen, ihr ältester Kapitän, der Führer des Dampfers „Deutschland", Kommodore Albers, ist an Bord seines Schiffes von einem plötzlichen Tod ereilt worden und gestern bei der Einfahrt der „Deutschland" in Kuxhafen als Leiche an Land eingebracht. Der Kaiser hat bereits gestern der Hamburg-Amerika-Linie folgendes Telegramm gesandt:

„Wartburg. Ich spreche der Hamburg-Amerika-Linie mein aufrichtigstes Beileid aus zu dem Tode des hochverdienten, vorzüglichen Kapitäns Albers, der meinen Bruder aus Amerika zurückführte und der auf der letzten Heimfahrt eine seemännische Meisterleistung durch Führung seines steuerlosen Schiffes blos durch seine Maschinen aufzuweisen vermochte. Ehre seinem Andenken. Wilhelm I. R."

Kommodore Adolph Albers war der älteste der Schiffsführer der Hamburg-Amerika-Linie. Am 4. Juni 1843 in Hamburg geboren, widmete er sich, noch nicht ganz 14 Jahre alt, dem Seemannsdienste, in dem er es zu der höchsten Stelle in der Kauffahrteiflotte, nämlich zum Kommodore, gebracht hat. Nachdem er acht Jahre lang auf Segelschiffen fast den ganzen Erdkreis umfahren hatte, trat er am 13. September 1865 bei der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft in den Dienst, und zwar fuhr er bis zum Jahre 1876, etwa 11 Jahre lang, als Offizier, trotzdem er bereits 1866 sein Kapitänexamen gemacht hatte. Am 6. Juli 1877 wurde er Kapitän und erhielt das Kommando des Dampfers „Rugia". 1889 erhielt er das Kommando des ersten Doppelschrauben-Schnelldampfers, der „Auguste Viktoria", einige Jahre später das des „Fürst Bismarck". Im vorigen Jahre übernahm er das Kommando der „Deutschland". Für seine Thätigkeit während des Krieges 1870/71 erhielt er das Ehrenzeichen. Der Kaiser verlieh ihm ferner den königl. Kronenorden 4. Klasse, später den Rothen Adlerorden 4. Klasse und nach der Ankunft des Prinzen Heinrich in Newyork auch den Rothen Adlerorden 3. Klasse. Für die muthige Rettung von 262 Menschen anläßlich der Thingvalla-Gayser-Kollision erhielt er vom König von Dänemark den Danebrog-Orden. Wahrscheinlich ist dem alten Seemann der kürzliche Unfall seines Schiffes so zu Herzen gegangen, daß die Erregung seinen Tod durch einen Schlaganfall herbeiführte. Die Hamburg-Amerika-Linie verliert in Albers einen der tüchtigsten ihrer Kapitäne.

Steuer-Drückeberger.

Der Landrath des Kreises Ruhrort hat sich veranlaßt gesehen, als Vorsitzender der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission eine Bekanntmachung zu erlassen, welche die schwersten Anklagen gegen die Selbsteinschätzung „ungewöhnlich vieler" Steuerzahler in dem seiner Obhut anvertrauten Kreise enthält. Diese Bekanntmachung, die vom 9. März d. J. datirt, der „Köln. Ztg." aber erst jetzt zu Gesicht gekommen ist, hat folgenden Wortlaut: „Bei eingehender Prüfung der diesjährigen Steuererklärungen hat sich herausgestellt, daß in ungewöhnlich vielen Fällen die Steuerzahler wissentlich unvollständige und unrichtige Angaben über ihr Einkommen gemacht haben, und daß diese unwahren Angaben häufig sich schon auf eine Reihe von Vorjahren erstrecken. Es handelt sich dabei um Steuerzahler aus fast allen Gesellschaftsklassen, vornehmlich um Zensiten mit ziffermäßig nachweisbarer Höhe des Gehalts, der Tantième und des sonstigen Einkommens. Es ist in Folge dessen bereits in vielen Fällen die Untersuchung wegen Vergehens gegen § 66 des E.-G. vom 24. Juni 1891 eingeleitet worden. Bei einer noch größeren Zahl sind die Ermittlungen im Gange und die Eröffnung der Untersuchung steht bevor. Die eingeleiteten und noch einzuleitenden Untersuchungen werden aufs nachdrücklichste unter Inanspruchnahme der ordentlichen Gerichte durchgeführt werden. Im Interesse derjenigen Steuerpflichtigen, die unvollständige Angaben gemacht haben, ohne daß das formelle Ermittelungsverfahren bisher gegen sie eröffnet worden wäre, weise ich erneut auf die Bestimmungen des § 66 des Einf.-Gesetzes Abs. 3 hin und fordere diese Steuerzahler auf, ihre Angaben unverzüglich auf meinem Bureau zu berichtigen. Die angezogenen Bestimmungen sichern Straffreiheit für den Fall zu, daß Berichtigung und Ergänzung der unvollständigen Angaben vor Einleitung der Untersuchung erfolgt. Bei der Häufigkeit der Fälle bin ich nach Einleitung der Untersuchung genöthigt, auf Festsetzung der allerempfindlichsten Strafen hinzuwirken. Koetter, königlicher Landrath."

Arreststrafen für Unterbeamte.

Eine Anzahl von Subaltern- und Unterbeamten hatte an das Abgeordnetenhaus ein Gesuch um Abschaffung der für diese Beamten als Disziplinarstrafe bestehenden Arreststrafe eingereicht. Die Kommission schlägt Uebergang zur Tagesordnung vor. Von dem Vertreter des Ministers des Innern wurde in der Verhandlung u. A. erklärt: „Die Beibehaltung der Strafart sei bei den militärisch organisirten Beamtenkorps zur Aufrechterhaltung der Disziplin unentbehrlich. Sie schütze die Beamten vor der Verhängung empfindlicher, vornehmlich die Familien treffender Geldstrafen, die bei der geringen Besoldung wenig angebracht seien; sie sei auch das einzige Mittel, die Kündigung des Dienstes oder die Einleitung des Disziplinarverfahrens auf Entfernung aus dem Amte hintenanzuhalten. Regelmäßig handle es sich dabei um Unbotmäßigkeit, Trunkenheit im Dienste, unmoralischen Lebenswandel u. s. w. Aus der Erklärung der Kommissare des Eisenbahnministers sei Folgendes hervorzuheben: „Im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung sind nach den angestellten Ermittelungen in den letzten sieben Jahren insgesamt acht Fälle der Verhängung von Arreststrafen gegen untere Beamte, und zwar gegen Bahnwärter (2), Weichensteller (3), Bremser (2) und Lokomotivheizer (1) vorgekommen. Die Strafen wurden nicht aus geringfügigem Anlaß, sondern wegen schwerwiegender Vergehen, insbesondere Trunkenheit und grober Dienstvernachlässigung, nachdem andere Strafen wirkungslos geblieben waren, verhängt. Durch die Arreststrafe ist die Entlassung der schuldigen Beamten zum Theil vermieden, zum Theil hinausgeschoben worden." Der Vertreter des Justizministers ließ sich endlich wie folgt aus: „Im Bereich der Justizverwaltung trete das Bedürfniß einer straffen Disziplin namentlich hinsichtlich der Gefangenenaufseher hervor. Bei Verfehlungen dieser Beamten würde von der Disziplinarstrafe des Arrestes Gebrauch gemacht. In welchem Umfange das geschehe, habe sich bei der Kürze der Zeit nicht ermitteln lassen; doch würden die Fälle nicht grade sehr selten sein. Die Justizverwaltung lege Werth darauf, daß ihr dies Strafmittel erhalten bleibe. Bei Wegfall der Arreststrafe würde häufig sofort zur Entlassung des Beamten geschritten werden müssen. Wenn in das Reichsbeamtengesetz die Arreststrafe nicht aufgenommen sei, so bleibe fraglich, wie sich das bewährt habe. Zu beachten sei, daß auch andere Bundesstaaten bei einer Revision des Disziplinarstrafrechts nach Erlaß des Reichsbeamtengesetzes die Arreststrafe als Disziplinarstrafe beibehalten hätten."

Aus dem Reiche.

Bei der gestrigen Frühstückstafel auf der Wartburg trug der Jenaer Kirchenchor vor dem Kaiser und dem Großherzoge von Sachsen-Weimar altdeutsche Gesänge vor. Am Nachmittag unternahm der Kaiser mit dem Großherzog und einigen Herren des Gefolges einen Spaziergang über die „Hohe Sonne" nach Wilhelmsthal und kehrte von dort um 7 Uhr nach der Wartburg zu Wagen zurück. — Auf Wunsch des Kaisers wird der nächste Wettstreit der Männergesangvereine in Frankfurt a. M. abgehalten werden. — Der neue Regent von Reuß ä. L., Fürst Heinrich XIV., hat das Staatsministerium sowie sämtliche der hessisch-hannoverschen Rechtspartei angehörigen Landesbeamten des Fürstenthums in ihren Aemtern bestätigt. — Seminardirektor Humperdinck, der Vater des Komponisten Engelbert Humperdinck, ist im Alter von 76 Jahren in Poppelsdorf bei Bonn gestorben. — Donnerstag, 1. Mai, feiert der rastlos thätige Vorsitzende des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei, Dr. Hammacher, seinen 78. Geburtstag. — Zur heutigen Eröffnung der Ausstellung in Düsseldorf begeben sich heute dorthin der Reichskanzler Graf Bülow, der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Thielen, der Kultusminister Dr. Studt, der Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben, der Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein und der Handelsminister Möller. Nach dem Eröffnungsprogramm wird der Reichskanzler sprechen und das Hoch auf den Kaiser ausbringen. — Zu der am 5. und 6. Mai d. J. in Hamburg stattfindenden Konferenz der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen sind überaus zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Die meisten Reichsämter und preußischen Ministerien sowie eine Anzahl der Bundesstaaten werden vertreten sein.

Deutschland.

Berlin, 30. April. Washingtoner Berichte besagen, daß Kaiser Wilhelm kürzlich Gelegenheit genommen habe, dem Botschafter White persönlich zu erklären, Deutschland strebe nicht nach dem kleinsten Inselchen in Amerika. Die letzte falsche Nachricht über die geplante Erwerbung einer Kohlenstation auf Haiti ist offenbar dadurch entstanden, daß die Hamburger Dampferlinie eine Kohlenniederlage in Haiti sucht für den Fall, daß Dänisch-Westindien, wo sich eine solche Niederlage befindet, amerikanisch wird.

— Der Großherzog von Baden empfing gestern Vormittag den in Karlsruhe eingetroffenen Prinzen Georg Wilhelm, welcher ein Glückwunschschreiben seines Vaters, des Herzogs von Cumberland, überreichte. Mittags empfing der Großherzog im Beisein des Staatsministers von Brauer den türkischen Botschafter in Berlin, Tewfik Pascha, welcher dem Großherzog im Auftrage des Sultans den Imtiazorden überreichte. Sodann wurde die Begleitung des Botschafters: Divisionsgeneral Nessir-Pascha und der erste Botschaftssekretär Mustapha Assim-Bei von dem Großherzog empfangen. Um 2½ Uhr Nachmittags unternahmen die höchsten Herrschaften eine weitere festliche Rundfahrt durch die Stadt, unter lebhaften Huldigungen der Bevölkerung. Um 4½ Uhr wurden die türkischen Abgesandten von der Großherzogin in Audienz empfangen. Um 5 Uhr fand zu Ehren der türkischen Gesandtschaft ein Diner statt. Abends besuchten die höchsten Herrschaften das Hoftheater, wo eine Wiederholung der gestrigen Festvorstellung stattfand.

— Die Nationalliberalen stellten in dem Lieberschen Wahlkreise dem Zentrumskandidaten Dr. Porsch den Landtagsabgeordneten Fabrikant Krawinkel gegenüber.

— Die Petitionskommission des Reichstages erklärte gestern die mit mehr als hundert Unterschriften versehene Petition, die den Reichskanzler auffordert, Klärung über den Konitzer Mord zu schaffen, für ungeeignet zur Erörterung im Plenum. Man war einstimmig der Ueberzeugung, eine wiederholte Verhandlung im Plenum verspreche keinerlei Erfolg, sondern würde nur die Gemüther aufs neue erregen. Auch der Hinweis auf die große Zahl der Unterschriften vermochte nicht, die Mehrheit zu einem anderen Urtheil zu bringen.

— Der Unterstaatssekretär Lohmann nahm dieser Tage einen mündlichen Bericht von Arbeitgeber-Beisitzern des Berliner Gewerbegerichtes über die Ausbeutung jugendlicher Personen entgegen. Ueber das ihm vorgelegte Material wird berichtet: Ein Mechaniker bildet Elektrotechniker gegen eine Vergütung von 300 Mark in drei Jahren aus. Bei einer Lehrzeit von zwei Jahren sind 500 Mark zu zahlen und 1000 Mark bei einjähriger Lehrzeit. Zahlt der Lehrling 2000 Mark, dann ist die Lehrzeit natürlich noch viel kürzer. Der Gerupfte erhält ein Lehrzeugniß und die Versicherung, daß er nunmehr eine gut dotirte Stellung erhalten werde. Damen, die das Kravattenähen, Perperlen, Kurbelsteppen ꝛc. erlernen wollen, werden innerhalb 3—4 Wochen gegen hohe Vergütung mit der Aussicht auf einen hohen Wochenverdienst ausgebildet. Nun verdienen aber nur Kräfte, die wirklich etwas gelernt haben, 20—30 Mark wöchentlich, Anfänger dagegen müssen sich mit 6—10 Mark begnügen. Das Gewerbegericht hat die Schwindler in vielen Fällen zur Zurückzahlung des Lehrgeldes verurtheilt. Die Verurtheilten wußten sich aber zu helfen, denn sie betitelten ihre Werkstätten nun „Unterrichts-Anstalt", „Akademie" und bestritten dann mit Erfolg die Zuständigkeit des Gewerbegerichts. — Es wäre gewiß sehr erfreulich, wenn es dem Unterstaatssekretär gelänge, diesen gefährlichen Ausbeutern ihr Handwerk zu legen; aber leider wird sich eine gesetzliche Handhabe zur Bekämpfung dieses groben Unfuges unseres Erachtens kaum finden lassen.

Ausland.

In Wien hat der Stadtrath den Antrag, 20 000 Kronen zum Ankaufe von Klingers Beethoven zu bewilligen, einstimmig abgelehnt. — Im österreichischen Abgeordnetenhaus stand gestern der Etat des Handelsministeriums zur Berathung. Handelsminister Frhr. v. Call bespricht die handelspolitische Situation und drückt, das Verhältniß Oesterreichs zu Ungarn betreffend, die Hoffnung aus, daß es den Bemühungen der beiden Regierungen gelingen werde, eine für beide Theile annehmbare Lösung zu finden, um das Verhältniß zwischen beiden Staatsgebieten, sowie volle handelspolitische Aktionsfreiheit der Monarchie gegenüber dem Auslande sicher zu stellen. Die Verhandlungen, betreffend den autonomen Zolltarif, seien noch nicht abgeschlossen. Der neue Tarif solle die landwirthschaftlichen und industriellen Interessen beider Staatsgebiete gleichmäßig sichern „Wir wollen," sagte der Minister, „ein ge

---

Großstadtluft.

Original-Novelle von A. Gilly.

[18] Nachdruck verboten.

„So—o, faule Witze?" rief Falstaff entrüstet. „Und dafür gehe ich um halb zehn ins Pschorrbräu —"

„Was thust Du?" fuhr ihn Heinrich wüthend an.

„Bitte, esse mich nicht auf, Heinz! Na also zugegeben, ich war neugierig — und wie! Aber die Sache nahm einen anderen Verlauf, als ich dachte. Es war noch schauderös leer in dem Biertempel; die Kellner waren beim Reinemachen und hätten mich beinahe aus Versehen mit fortgewischt."

„Was soll denn diese langweilige Einleitung?" knurrte der unruhige Assessor Leutemann.

„Na, so ein — so ein Grobschmied!" rief nun Fritz.

„Soll ich Dir die Sache richtig exemplifiziren, so laß mir gefälligst das Wort. Setze Dich hin, ehe Dir Deine Beine zusammenknicken. Ich sage Dir, sie ist wüthend."

„Wer? Was geht mich Deine „sie" an?"

„Meine „sie"? Meine? Na, weißt Du, Liebling der Damen, das finde ich unerhört! Willst Du etwa Deine Pflichten dadurch auf mich abwälzen?"

„Ich habe keine Pflichten gegen dieses Mädchen — denn Du meinst doch die Mamsell vom Pschorrbräu?"

„Dieselbige meine ich, Prinz. Deine Pflichten gehen mich nichts an. Nur das eine wollte ich Dir rathen: gehe dem Mädel aus dem Wege! Sie ist im Stande und schneidet Fischsalat von Dir. Wenigstens behauptete sie verächtlich, Du hättest ein großes M... wie ein Hecht und windest Dich nachher weg wie ein Aal!"

Heinrich sah den Freund boshaft lächelnd an.

„Nun, und warum hast Du sie nicht getröstet?"

„Du überschätzest den Muth der Freundschaft. Außerdem bin ich selbst nicht für pikante Gerichte, wenn sie ein anderer stehen ließ. Iß Du nur aus, was Du Dir einbrocktest! Oder wenn nicht, so bleib von der Behrenstraßen-Ecke fort! „Ein zärtlich liebend Herz hast Du verschmäht, verrathen, um ein stolzes zu gewinnen", edler Lord. Hättest Du nur vorgestern Abend gehört, so ginge alles gut. Statt dessen schwindelst Du mich an, läßt Dich mit der Halbwilden ein — und nun haben wir den Fischsalat!"

Heinrich legte die Hand auf den Arm des Freundes. „Du glaubst mir doch, wenn ich Dir sage, daß ich meine Selbstbeherrschung zur rechten Zeit gebraucht habe?"

„Natürlich!" lächelte der Dicke sardonisch; „die Königin von England steckte Dir noch im Kopfe. Also den Kopf ab der schönen Resi! Daß das Mädel ihn verlieren mußte bei Deiner scheußlichen Süßholzraspelei, daran denkst Du wohl nicht? Stelle Dir einmal so ein armes, geknechtetes Ding vor. Tag für Tag sieht es die jungen und alten Lumpe gucken — huh! mit was für Augen. Sie schneidet ihnen allen etwas auf. Bis Du als der größere Aufschneider kommst — forsch, ausgehungert im Herzen — und sie glaubt Dir mehr, als Du verantworten willst. Schlimm sind dran, diese Mädels. Ist es eine höhere Tochter, dann heißt es: „Welch ein entzückendes, lebhaftes Mädchen!" Bei so einer: „Pah! was ist daran zu verderben!""

Heinrich sah vor sich nieder; seine Stirn war voll Unmuthsfalten.

„Du hast mich ja selbst gewarnt!" sagte er halblaut.

„Natürlich, weil ich immer weiß, wie so etwas läuft. Sieh einmal, Du bist ein Prinz — mindestens kannst Du also eine Prinzessin wählen. Und es bleibt allemal ein Vorzug, wenn das nicht die letzte ist, auf die Du verfällst. Solche Rosenketten, wie Du sie Dir im Pschorrbräu winden wolltest, werden starke Stricke, die Einschnitte fürs ganze Leben hinterlassen."

„Spiele doch nicht den Moralfatzke, Falstaff!" lächelte Heinrich. „Das hat gar keinen Zweck. Ein hübsches Mädchen gefällt mir, ich sage es ihr, ist das ein Verbrechen?"

„Nein, das nicht," lachte der Dicke; „aber wenn Dir zum Beispiel Lilly gefiele, würdest Du es ihr so unverblümt sagen? Und vor allem: wenn sie entrüstet ist, ziehst Du Deinen Hut, stammelst ein Pardon! und versinkst in Devotion. Aber je mehr sich so ein kleines Mädchen, wie die Resi, wehrt, desto toller gehst Du hinter ihr her. Siehst Du nicht ein, daß das eine verfluchte Herrenmoral ist?"

„Ich sehe es ein!" sagte Heinrich nach einer Pause. „Teufel, was seid ihr Berliner Philister! Ich wünschte in meinem dummen Neste da oben an der Grenze zu sitzen, da wird einem nicht alles so — —"

Aber er redete nicht weiter; ihm fiel ein, daß er da auch schon etwas auf die Goldwaage gelegt erhalten hatte.

Falstaff schmunzelte, als habe er seine Gedanken errathen. „Na, siehst Du; also mache die Berliner nicht schlecht. — Und nun das Gute. Heute Abend geht Familie Hellmer in das Schauspielhaus — sie frischen „Vasantasena" auf — und wenn Du Lust hast, eine Operette ohne Musik zu sehen, so komme mit. Hellmers haben mich gestern beauftragt, eine kleine Parquetloge zu miethen. Pumpe mir, bitte, fünfzig Mark, damit ich beim Auslegen nicht zu kurz komme!"

Heinrich lachte laut, und alle dummen Gedanken verflogen bei ihm.

„Topp, Falstaff, wir gehen zur „Vasantasena!" Und nun laß uns die dumme Geschichte mit der Resi vergessen. Ich bin mir bewußt, anständig gehandelt zu haben. Wenn ein Scherz immer an den Ohren gezogen wird, kommt schließlich eine Eselei heraus."

„Nimm Deinen Regenschirm, Prinz! wir wollen lostappen!" meinte Fritz.

Bald darauf befanden sich die Freunde auf dem Wege zum Schauspielhause. Als sie dort mit Hülfe der Bestellkarte ihre Loge erstritten hatten, war es Zeit, an ein Frühstück zu denken. „Hast Du Lust nach der Behrenstraße?" fragte der heuchlerische Fritz.

„Du, ich muß bitten —

„Na, was denn? Ich denke, wir gehen zu Siechen!"

Heinrich stimmte lachend bei. „Aber laß uns die Linden hinuntergehen!" meinte er.

„Aha!" flötete Falstaff. „Und durch die Mauerstraße zu Siechen schleichen. Mein Sohn, man soll sich mit einem guten Gewissen nicht an Mauerstraßen lang drücken. Doch — wie Du willst!"

* * *

Gegen Abend hatte sich der Himmel etwas aufgehellt; der Regen ließ nach. Trotzdem sah es noch böse in den Straßen aus, wo ein reger Verkehr herrschte. Denn jeder wollte nun die versäumten Sonntagsfreuden nachholen. Konzerte und Theater waren überfüllt.

Als der Assessor Leutemann zum Schauspielhause ging, traf er am Eingange des Theaters gerade mit der Familie Hellmer zusammen, in deren Begleitung außer dem Verlobten Kathis auch Fritz Breuer sich befand.

Die Begrüßung war etwas hastig, da die Damen mit ihrer Toilette zu thun hatten. Von Lilly erhaschte er nur ganz flüchtig die Hand, dann mußten sie ihre Plätze einnehmen, da sich bereits das Haus verfinsterte, während sich gleichzeitig der Vorhang zur ersten Scene hob.

Halb belustigt, halb gelangweilt blickte Heinrich auf das farbenfreudige Bild, „die Wandeldekoration mit Text von Pohl", wie Fritz ihm zuflüsterte. Der Assessor Leutemann hatte früher gute klassische und moderne Stücke vortrefflich spielen sehen, er war auch ein Freund der Lektüre älterer und ältester Werke. Er kannte zufällig schon das „Rollwägelchen" des Königs Sudraka und hatte über die selbstverständliche Naivität jener vor Jahrtausenden herrschenden Moral nicht gelächelt, als er das Original las. Hier mußte er den Kopf schütteln. Denn diese übertriebene Begeisterung des Publikums lag doch wahrhaftig in der glänzenden Ausstattung, die einzige — wahrer Poesie erfüllte Scene ausgenommen, wo Vasantasena dem Kinde des Geliebten das Rollwägelchen mit Schmuckstücken füllt. Das andere erschien ihm gut gelernte Phrase, wenn nicht alberne, glänzende Mache. Und er gab dem spöttischen Fritz Recht, als derselbe bei der Ermordungsscene sagte:

„Merkwürdig brutaler Prinz — das. Sollte er etwa so knickerig gewesen sein und Vasantasena nicht mit dem schönen Schmuck vor die Augen kommen wollen?"

Die Hohlheit dieser glänzenden Tiraden wurde so recht klar, wenn man an all die Widersinnigkeiten dachte, welche bei einem Vergleich mit unserer Zeit sich ergaben. In jener Zeit reinigte die Liebe selbst vom sittlichen Makel und „Unsterbliche hoben verlorene Kinder mit feurigen Armen zum Himmel empor". Dies sagte Heinrich zu der vor ihm sitzenden Lilly, welche sich sehr schweigsam verhielt. Sie schüttelte leise das Köpfchen.

(Fortsetzung folgt.)

rechtes, aufrichtiges Zoll- und Handelsbündniß, einen für die beiderseitigen Interessen zu billigenden, ausgleichenden Zolltarif. Einen Zustand vertragsmäßiger Wehrlosigkeit können wir dagegen nicht über uns ergehen lassen." Der Minister kommt dann auf die Handelsverträge mit dem Auslande zu sprechen und erklärt, daß die Frage einer einjährigen stillschweigenden Verlängerung der Verträge nicht zur Erwägung stehe. Der Minister erinnert daran, daß man bei den bevorstehenden Vertragsverhandlungen täglich durch einen neuen Zwischenfall, wie die Zuckerfrage, überrascht werden kann, und schließt, in solcher Zeit dürfe man kein Bild der Schwäche und Zerfahrenheit bieten; die beste Rüstung nach außen sei Zusammenfassung aller Kräfte nach innen. (Lebhafter Beifall.)

Provinzielle Umschau.

Auf dem Gute Clausdorf in Vorpommern ist der frühere Oberpräsident der Provinz Westfalen v. Hagemeister gestorben. — Eine Vertrauensmänner-Versammlung der Schmiede-Berufsgenossenschaft des 4. Vorstandsbezirks (Pommern, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz) tagte am Sonntag in Stettin, dieselbe beschloß, für das deutsche Reich noch eine Krankenkasse für Schmiede zu errichten, dagegen wurde die Errichtung einer Sterbekasse abgelehnt. — Ueber das Vermögen des Harmonikabauers Karl Doebler zu Stargard ist das Konkursverfahren eröffnet. — In Kolberg haben die Stadtverordneten bereits 35 000 Mark für die Errichtung eines Familienbades bewilligt, dasselbe wird auf der Höhe der Simonstraße errichtet, vorläufig sollen 60 Zellen gebaut und die Anstalt schon am 1. Juli in Betrieb gesetzt werden. — Schwedt a. O. wird nun auch Wasserleitung und Kanalisation erhalten, für die Vorarbeiten dazu haben die Stadtverordneten bereits 12 000 Mk. bewilligt. — In Stolpmünde lief am Montag Nachmittag der in Zudar auf Rügen beheimathete kleine Segler „Hans", mit Pulver von Brunshausen bei Hamburg kommend und nach Königsberg i. Pr. bestimmt, für Nothhafen ein. Das Boot war am 27. um Mitternacht in der Nähe von Rixhöft mit einem englischen Dampfer kollidirt und mehrfach eingedrückt und beschädigt worden. Die nur aus zwei Mann bestehende Besatzung, Vater und Sohn, retteten sich zuerst, da ein Sinken des Fahrzeuges befürchtet wurde, in der Nacht auf den Dampfer, da jedoch bei Tagesgrauen kein erhebliches Leck wahrgenommen werden konnte, so begaben sie sich wieder zurück auf ihr Schiff. Der Vater, Kapitän L. Hauff aus Reddewitz, wurde aber bald darauf von einer Sturzsee über Bord geschleudert und ertrank, ohne daß der Sohn, dem auch die eine Hand zerschunden und der eine Finger der rechten Hand gebrochen war, ihn zu retten vermochte. Die Ladung scheint unversehrt geblieben zu sein.

Kunst und Literatur.

Ausführliches grammatisch-orthographisches Nachschlagebuch der deutschen Sprache mit Einschluß der gebräuchlicheren Fremdwörter und Angabe der schwierigeren Silbentrennungen. Nach der neuesten, für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz geltenden Orthographie. Von Dr. A. Vogel. 508 S. kl. Lex.-Form. Preis eleg. geb. 2 Mk. 80 Pf. Das Vogelsche „Nachschlagebuch" bietet die neueste Rechtschreibung nicht nur fast aller deutschen Wörter, sondern auch der im gewöhnlichen, gewerblichen und amtlichen Leben gebräuchlicheren Fremdwörter in solcher Fülle, daß es getrost mit den ausführlichsten Werken dieser Art schon in dieser Beziehung konkurriren kann. Die Angabe der schwierigeren Silbentrennungen haben wir sonst nirgendwo gefunden, obwohl sie für jeden ein bekanntes Kreuz bilden. Was aber dem Buche seinen eigenartigen Werth verleiht, das ist die grammatische Behandlung fast aller angegebenen Wörter. Ganz besonders aber eignet sich das Werk „zum täglichen Gebrauch für Jedermann" dadurch, daß es in kurzen, praktischen Beispielen angiebt, welchen Fall sowohl die Zeitwörter als auch die Verhältniß-, Eigenschaftswörter u. s. w. nach sich haben. Es ist dies wohl das schwierigste und verfänglichste Kapitel aus der Grammatik. Alles Regelwerk ist auf ein Minimum beschränkt. So ist das Vogelsche „Nachschlagebuch" zugleich auch eine nothwendige Ergänzung zu jedem nur orthographischen Wörterbuche. Der Preis ist für das fast glänzend ausgestattete Werk auffallend billig.

Ein pommersches Trinker-Rettungshaus.

Am 22. April fand in Belgard die Einweihung des Trinker-Rettungshauses statt, welches 2 Kilometer von der Stadt liegt und als zweizum Theil dreistöckiger Bau einen stattlichen Anblick bietet. Zu der Feier hatten sich zahlreiche Ehrengäste eingefunden, so aus Stettin Konsistorial-Präsident D. Richter, Generalsuperintendent D. Poetter und Konsistorialrath Nourney. Mit einem Gesange des Belgarder Kirchenchors, an den sich allgemeiner Gesang schloß, wurde die Feier eröffnet. Darauf bestieg Herr Generalsuperintendent D. Poetter das Rednerpult und hielt unter Zugrundelegung von I. Petri 4, 8 die tiefempfundene Weiherede. Nach Gebet und Gesang nahm sodann Superintendent Klar-Belgard das Wort und ging unter Zugrundelegung des Spruches Lucas 1, 13—17 näher auf die Begründung des neuen Hauses ein; er schloß mit dem Wunsche, daß das neue Haus dastehen möge als ein Bethel, eine Stätte der Offenbarung unseres Gottes, als ein Haus des heiligen Geistes durch Jesum Christum. Nachdem der Kirchenchor „Sei getreu bis in den Tod" gesungen, verlas Herr Konsistorial-Präsident D. Richter zunächst ein Telegramm Ihrer Maj. der Kaiserin folgenden Wortlauts: „Ihre Majestät haben mich beauftragt, Ihrem Verein zum heutigen Tage Allerhöchst ihren Dank für seine erfolgreiche Thätigkeit auszusprechen. Frhr. v. Mirbach". Dann gab er der Theilnahme des königl. Konsistoriums an diesem Festtage Ausdruck, indem er denen, die an dem Werke als Gottes-Werkzeuge gearbeitet, dankte, und überreichte er Herrn Superintendent Klar und Herrn Amtsgerichtsrath Domann den Rothen Adler-Orden vierter Klasse. In seinem Dank lehnte Superintendent Klar jedes Verdienst ab und sah in der Auszeichnung den Beweis, daß diese Arbeit auch zum Besten des Vaterlandes und im Dienste des Königs geschehe. Amtsgerichtsrath Domann als Vertreter des Pommerschen Trinker-Rettungshaus-Vereins überreichte sodann den beiden um das bisherige Heim Elisenhof besonders verdienten Männern, Herrn Kammerherrn Frhrn. v. Senden und Herrn Pastor Wetzel-Pollnow je eine Bibel von dem Verein, der in Ermangelung von Schätzen damit seinem Dank Ausdruck gab. Namens der königl. Regierung nahm noch Herr Ober-Regierungsrath Röhrig das Wort und Herr Superintendent Klar gab seiner Freude Ausdruck, daß die königl. Regierung auch für die Kreislehrerkonferenzen die Bekämpfung des Alkoholismus auf die Tagesordnung gesetzt habe. Der praktische Arzt Dr. Gaye-Stettin, als Delegirter des Stettiner Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, wies darauf hin, daß dieser Verein in naher Verbindung stehe mit dem blauen Kreuz. Er bekannte, daß er als Arzt gerade durch die vorzüglichen Resultate in Elisenhof von seiner Anschauung zurückgekommen sei, der Alkoholismus sei nur eine Krankheit. Er komme immer mehr zu der Einsicht, daß Geistliche und Aerzte zusammengehen müßten; er bittet, daß auch weitere die verschiedenen Richtungen in der Bekämpfung des Alkoholismus Hand in Hand gehen möchten. Sup. Klar wies in seiner Erwiderung auf die Wichtigkeit dieses Bekenntnisses aus dem Munde eines Arztes hin. Es sprachen dann noch Pastor Bottke-Stolp als Vertreter des Verbandes der pommerschen und westfälischen Blaukreuz-Vereine und Sup. Sternberg als Mitglied des Provinzial-Synodal-Vorstandes. Nach einem Gesange des Kirchenchors schloß mit dem von Herrn Generalsuperintendent D. Poetter gesprochenen Segen die erhebende Feier. Wir lassen hier noch die Aufnahme-Bedingungen für das Johannishaus folgen: Anmeldungen sind an Herrn Pastor Beckmann in Belgard a. P. zu richten. Einzureichen sind: Kurzer Lebenslauf mit Name, Stand und Konfession und Datum und Ort der Geburt. Der Eintretende verpflichtet sich durch Namensunterschrift auf die Hausordnung. Das vierteljährlich im Voraus zu zahlende Pflegegeld beträgt in Klasse II jährlich 400 Mark, bei besonderem Zimmer 500 Mark, in Klasse I (bei separater Verpflegung) 1200 Mark. (Je mehr Beiträge dem Hause zugehen, um so eher kann die Pension ermäßigt werden.) Auch Einkauf auf Lebenszeit ist möglich.

Die Stettiner Baugewerkschule.

In dem Programm der Königl. Pr. Baugewerkschule in Stettin für das Schuljahr 1902/3 bringt der Direktor, Herr R. Müller, einen Bericht, der sich zunächst über den Betrieb der Anstalt im abgelaufenen Schuljahr ausläßt, welcher, durch äußere Umstände veranlaßt, ein sehr schwieriger war. Sodann sagt der Herr Direktor über das Gebäude der Anstalt: Die städtischen Körperschaften von Stettin haben zur Errichtung und Ausstattung der für die Königl. Baugewerkschule bestimmten Gebäudeanlagen Summen bewilligt, welche, soweit der Unterzeichnete unterrichtet ist, diejenigen Beträge weit übersteigen, welche je in andern Städten für den gleichen Zweck zur Verfügung gestellt worden sind. Für diese außerordentlichen Zuwendungen und das dadurch an dem Gedeihen der Königl. Baugewerkschule bethätigte Interesse wird die Anstalt der Stadt Stettin zu immerwährendem Danke verpflichtet und auch stets aufrichtig dankbar sein. Die Großartigkeit der Gebäudeanlage drückt sich in erster Linie in deren imposanter äußerer Erscheinung aus, bei welcher allerdings das Interesse der Verschönerung des Stadtbildes wesentlich mitgesprochen haben dürfte. Von hervorragendem Vortheil für den Unterrichtsbetrieb sind die bedeutenden Größenverhältnisse der Innenräume, die Breite und Raumgestaltung der Flure und die große Zahl der Klassen und Nebenräume, bei welcher auf ein voraussichtliches Steigen der Frequenz und eine Erweiterung der Anstalt durch Angliederung besonderer Kurse bereits Rücksicht genommen ist. Das Gebäude ist von der Bauverwaltung der Stadt Stettin unter Leitung der Herren Stadtbaurath Meyer und Stadtbaumeister Grube entworfen und ausgeführt worden, nachdem mit dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe das generelle Projekt vereinbart war. Der Unterzeichnete hat an der Errichtung der Schulgebäude direkt gar keinen Theil und ist auch nur in sehr beschränkter Weise in der Lage gewesen, auf den Bau und seine Einrichtung einzuwirken, nicht überall haben seine Wünsche Berücksichtigung gefunden. Im Untergeschoß des neuen Gebäudes sind die Wohnung des Pedells, ein Frühstückszimmer für die Schüler und die Räume für Modelliren, Photographie, Brennmaterial 2c. untergebracht; im Erdgeschoß befinden sich die Amtszimmer für den Direktor, das Bureau und den Pedell, sowie die Räume für die I. Klassen und die Vorklassen. Im 1. Obergeschoß liegen das Lehrerzimmer, die Räume für den Unterricht in der Naturlehre und die Klassen II und III, im 2. Obergeschoß die Bibliothek, Lesezimmer, die Klassenräume IV, einige Ergänzungsklassenzimmer und die Aula, während im Dache noch einige Räume für Freihandzeichnen eingerichtet sind. Auf die einzelnen Geschosse vertheilt sind Wasch- und sonstige Nebenanlagen, sowie zahlreiche Räume für Modelle und Sammlungen, von denen ein Saal im 1. Stockwerk für die Einrichtung einer Ausstellung für Baumaterialien und Baumodelle in Aussicht genommen ist. Zu bedauern ist, daß viele Gegenstände des inneren Ausbaues und der Ausstattung des Gebäudes in konstruktiver und architektonisch formeller und dekorativer Beziehung sowie in ihrer Ausführung nicht der Art auf der Höhe stehen, daß sie als mustergültig betrachtet und den Schülern als Beispiele und Modelle im positiven Sinne vorgeführt werden könnten; zahlreiche nachträgliche Aenderungen können hierbei wohl bessernd wirken, nie aber vollständige Abhülfe schaffen. Leider gilt dies auch von der architektonischen Ausbildung der Aula. Mit umso größerer Freude und umso größerem Danke ist daher der Beschluß der hiesigen Innung der Baugewerke, welche ja von der ersten Anregung zur Errichtung einer Baugewerkschule an stets das lebhafteste und thätigste Interesse an der Anstalt genommen hat, zu begrüßen; für die Aula drei große Bilder zu stiften, welche durch die Darstellung der Akropolis zu Athen, des Kölner Domes und des Heidelberger Schlosses dem Saale einen charakteristischen Schmuck verleihen werden. Die Ausführung liegt in den Händen des in Stettin durch anderweite künstlerische Leistungen bekannten Malers Gärtner aus Berlin. Die Bilder werden voraussichtlich den Gesamteindruck der Aula beherrschen.

Konzert.

Mit einem Liederabend verabschiedeten sich gestern zwei der beliebtesten Künstler unserer Oper, Fräulein Margarete Brandes und Herr Julius Gribb, von dem hiesigen Publikum, das erfreulicherweise dieser Veranstaltung eine recht herzliche Theilnahme entgegenbrachte. Die Konzertgeber haben im Laufe der verflossenen Spielzeit vielfach rühmliche Proben ihres Könnens geliefert, weshalb eine ausführliche Würdigung der Liedervorträge nach dieser Richtung sich wohl erübrigt. In einem Punkte freilich vermag ich kritische Bedenken nicht ganz zu unterdrücken: die Textbehandlung hätte fast durchweg noch sorgfältiger sein dürfen, um so mehr, als dem Programm die Liedertexte nicht beigefügt waren. Da hörte ich z. B. zwei hübsche Kompositionen von Artaria, deren eine (Altdeutsches Lied) auch textlich schönes bieten soll, mir ist jedoch leider der Inhalt ziemlich dunkel geblieben. Von den zahlreichen Liedern, die Frl. Brandes zu Gehör brachte, mögen noch Beethovens „Wonne der Wehmuth" und „Immer leiser wird mein Schlummer" von Brahms besondere Erwähnung finden. Eine anspruchslos-gefällige Gabe von Gretscher, „Dichter und Poet", mußte wiederholt werden, ebenso Humperdincks neckisches Liedchen „Die Schwalbe". Herr Gribb bethätigte sich erfolgreich als Interpret Loewescher Balladen mit dem bekannten „Archibald Douglas", dem sich „Der Nöck" würdig anschloß. Ganz ausnehmend gefiel ferner Schuberts „Aufenthalt". Unter den Duetten gelangen namentlich Hildachs „Nun bist Du worden mein eigen" und die drei Volkslieder am Schluß des Programms, von denen wiederum das letzte, „Der Jäger längs dem Weiher lief", als in der launigen Stimmung prächtig getroffen hervorragte. Die Begleitung der Lieder führte Herr Georg Lehmann auf einem klangvollen (Wolkenhauerschen) Bechsteinflügel diskret und mit künstlerischem Geschmack aus.

M. B.

Gerichts-Zeitung.

— Im Krosigk-Prozeß in Gumbinnen wurde gestern die Beweisaufnahme geschlossen. Bei der gestrigen Verhandlung wurde beschlossen, in Betreff des Briefes des Unteroffiziers Bartel in Berlin, durch welchen bekanntlich der Verdacht der Thäterschaft auf Offiziere gelenkt wird, die Zeugen zu vernehmen. Diese Zeugen — Lt. Brandt, Lt. Weiß, Oberst v. Winterfeld und Restaurateur Kretschmann — konnten nur bekunden, daß der Bartel'sche Brief im vollen Umfange unwahr sei. Dagegen bekundet der Fleischermeister Mattern, er habe im Herbst 1900 den Rittmeister Krosigk mit seiner Frau über den Magazinplatz reiten sehen, nachdem ein Offizier vorübergegangen und das Ehepaar begrüßt hatte, habe der Rittmeister seiner Frau mit der Reitgerte mehrere Schläge über den Rücken versetzt, da habe der Offizier gesagt: „Na, lange wirst Du nicht mehr schlagen!" — Ein wichtiger Entlastungszeuge für Hickel war der Sergeant Schiedat, derselbe bekundet, Hickel sei etwa 10 Minuten bei ihm im Stalle gewesen, als die Nachricht gebracht wurde, daß Krosigk erschossen sei, erst dann sei Hickel mit ihm, Domning und Anderen nach der Reitbahn gelaufen, nachdem sie letztere durch das Guckloch übersehen hatten; auch Wachtmeister Bunkus bekundet, daß er 5 Minuten vor dem Morde mit Hickel noch zusammen im Stall war. Dagegen bekunden mehrere Dragoner, Hickel nicht im Stalle gesehen zu haben, auch nicht gehört zu haben, daß jemand „Matzick" gerufen habe. Sie haben auch nicht gehört, daß Domning sich mit einem Unteroffizier unterhalten habe. Die meisten dieser Zeugen bekunden noch auf Befragen, daß sie, wenn Hickel im Stalle gewesen und sich zehn Minuten mit Domning unterhalten hätte, dies hätten hören müssen. Als belastend für Hickel wird ferner das Zeugniß einiger Dragoner herangezogen, welche bekunden, daß Hickel beim Bekanntwerden der Mordthat „ein freundliches Gesicht" gemacht habe. Sodann wird der frühere Unteroffizier Domning hereingerufen und hält seine Aussage aufrecht. Derselbe soll vereidigt werden. Der Vertreter der Anklage widerspricht dem, da der Zeuge durchaus unglaubwürdig und der Begünstigung noch heute verdächtig sei. Der Verhandlungsleiter erklärt darauf die Beweisaufnahme für geschlossen; die weitere Verhandlung wird auf heute 9 Uhr Vormittags vertagt. Heute finden die Plaidoyers des Vertreters der Anklage und der Vertheidiger statt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. April. Am Montag tagte die Stettiner Gesundheits-Kommission und gab der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Roth, einen Ueberblick über die Aufgaben der Kommission, deren Thätigkeit gegenwärtig insbesondere auch die Kindersterblichkeit zu berücksichtigen habe. Stettin weist eine außerordentliche hohe Sterblichkeitsziffer auf. Unrichtig sei es freilich, daß unsere Stadt in der Beziehung allen andern deutschen Orten vorweg sei. Einzelne Vororte Berlins, einige oberbaierische Ortschaften und Chemnitz hätten noch höhere Prozentsätze aufzuweisen. Im letzten Jahre seien hier vor Vollendung ihres ersten Lebensjahres von 100 Kindern 34,1 gestorben. Jene oberbaierischen Ortschaften hätten 43, Chemnitz 36 v. H. erreicht. Dagegen ständen alle übrigen Großstädte in der That in Bezug auf Kindersterblichkeit weit hinter Stettin zurück. Im Nordosten erreichte nur Danzig einen annähernd gleich hohen Satz: 32 v. H. Vornehmlich solle auf Darmkatarrhe, Brechdurchfälle u. dergl. als Todesursache geachtet werden. Das Polizeipräsidium habe sich bereit erklärt, auf die Rückseite der Todesscheine eine entsprechende Frage aufdrucken zu lassen, und auch der Wissenschaftliche Verein der Aerzte sei einverstanden. Das Weitere sei nun der Gesundheitskommission überlassen. Der Beginn der Enquete sei auf den kommenden 1. Mai festgesetzt. Die Fragebogen sollen durch die Standesämter ausgefüllt und an die Unterkommissionen weitergegeben werden. Das Polizeipräsidium werde die die Umfrage vornehmenden Mitglieder der Kommissionen unterstützen, doch sei zu hoffen, daß die Bevölkerung auch ohne polizeiliche Anordnung sich entgegenkommend zeigen werde unter Berücksichtigung der Thatsache, daß die Arbeit der Gesundheitskommission der gesunden Entwickelung der Bevölkerung nützlich und förderlich ist. An den einleitenden Vortrag des Vorsitzenden knüpfte sich eine längere Erörterung, wobei Herr Krankenhausdirektor Professor Dr. Neißer die Aufmerksamkeit auf den Fragebogen-Passus lenkte, der sich auf die Auskunft über Ernährung mit Milch und deren Herkunft bezieht. Es sei kein Zweifel, daß der Erreger des kleinen Kindern so gefährlichen Brechdurchfalls in der Milch bezw. ihren Zuthaten zu suchen sei. Die Kommission habe sich also im Großen und Ganzen mit zwei wichtigen Aufgaben zu befassen: mit den sozialen Verhältnissen und im Besonderen mit der Ernährung der Kinder.

— Vom 1. Mai ab wird ein Abonnement auf die von der Deutschen Seewarte in Hamburg zur Vervollständigung des telegraphischen Wetterberichts täglich herausgegebene Extradepesche und Ergänzungsdepesche eingeführt. Der Wetterbericht, der aus einer die Wetterangaben von etwa 17 deutschen, 4 englischen, 2 französischen, 1 niederländischen, 2 dänischen, 2 norwegischen und 4 schwedischen Stationen enthaltenden Tabelle sowie einer kurzen Uebersicht nebst Wettervorhersage besteht, wird täglich in der Zeit zwischen 9 Uhr und 9 Uhr 30 Minuten Vormittags von Hamburg telegraphisch in Form telt. Der Bezugspreis ist für den vollständigen Wetterbericht auf 30 Mark, für die Tabelle allein auf 20 Mark und für die Witterungsübersicht mit Prognose auf 10 Mark monatlich festgesetzt. Die Extradepesche wird bei dem Telegraphenamt in Hamburg zwischen 9,30 und 9,40 Vormittags aufgegeben; sie enthält: a) Angaben über Niederschlagsmengen, b) Angaben über den Wettercharakter in den letzten 24 Stunden und c) Allgemeine Wetterangaben von einzelnen Stationen. Die Ergänzungsdepesche wird zwischen 12 und 12,30 Mittags bei dem Telegraphenamt in Hamburg eingeliefert und enthält: a) Wetterangaben für die drei Stationen: Petersburg, Portland Bill und Roches Point, b) solche Angaben, die wegen späten Eingangs der Beobachtungsmeldungen weder in die Wettertabelle, noch in die Extradepesche haben aufgenommen werden können. Der monatliche Bezugspreis für die Extradepesche ist auf 8 Mark und für die Ergänzungsdepesche auf 5 Mark festgesetzt worden. Abonnements nimmt das hiesige

Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung".

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat **Mai** auf die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit **35 Pfg.**, mit Bringerlohn **50 Pfg.** Die **„Stettiner Zeitung"** wird **bereits am Abend ausgegeben.**

Die Redaktion der „Stettiner Zeitung".

Bad Thal b. Eisenach.
Herrliche Waldsommerfrische.
Prospekte durch
Hôtel Tannhäuser — Kurhaus Luisenbad.

Kunst-Ausstellung im Concert- u. Vereinshause, Augustastraße 48,
täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

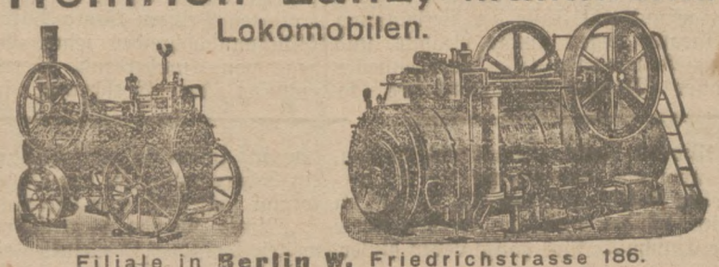
Stottern, Stammeln und Lispeln heilt **H. Leschke**, Lehrer, Stettin, Falkenwalderstr. 123, III.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verl. per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost in Eßlingen

Beamter übern. Vicewirthschaft etc.
Derselbe braucht selbst 3—4 Zimmer und Zubehör. Offerten unter **M. R. 24** an d. Exped. d. Blattes, Kirchplatz 3, erb.

An allen Orten können Damen ständigen
Nebenverdienst
durch Anfert. sehr hübscher Hausarbeiten für mein Geschäft finden. Prospekt mit Muster gegen 30 Pfg.
Justus Waldthausen, München, Schillerstrasse 28.

Gummischuhe sowie Stiefel aller Art reparirt seit 1848 in Stettin solide **C. Hoffmann,** Falkenwalderstr. 18.

Heinrich Lanz, Mannheim.
Lokomobilen.

Filiale in Berlin W, Friedrichstrasse 186.

Liebig's Fleisch-Extract
fehlt in keiner guten Küche
In Zinntuben, neue praktische Verpackung
kleines Quantum, sofortige leichte Verwendbarkeit. Unentbehrlich für Militär, Jäger, Touristen und Sportsleute.

H. Paucksch Act.-Ges.
Landsberg a. Warthe
liefert
Kalksandstein-Fabriken
zur Herstellung von Mauersteinen aus Kalk und Sand.
Zwölf Fabriken bereits eingerichtet mit Apparaten eigenen Systems.
Ausführliche Offerten sowie technische Berathung kostenlos.

Bekanntmachung.
Alle Personen
die in Folge ihres Berufes gezwungen sind, in Räumen mit schlechter Luft zu athmen oder viel und andauernd zu sprechen, z. B.
Redner, Sänger, Pfarrer, Officiere, Reisende, Rechtsanwälte, Aerzte, Schauspieler, Abgeordnete, Auskunftsbeamte
besonders aber alle solche, die leicht zu Erkältungen neigen, sollten sich die Frage vorlegen, ob sie nicht mit den weltberühmten
Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen
als ein unschätzbares Linderungs- und Hausmittel, einen Versuch machen wollen.
Zeugniss. Ich bin verpflichtet, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die gute Wirkung, welche ich erzielte, nach einmaligem Gebrauche Ihrer Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen. ges. Frhr. v. S. in S.
Preis 85 Pfg. per Schachtel.
Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.
Bei Influenza-Epidemien glänzender Erfolg!
Nachahmungen weise man zurück!

Telegraphenamt entgegen. Die Angaben des Wetterberichts, der Extradepesche und der Ergänzungsdepesche werden bis auf die Wetterübersicht mit Prognose im Allgemeinen chiffrirt übermittelt. Behufs Dechiffrirung wird den Abonnenten ein Schlüssel überwiesen.

Stettin, 30. April. Am Freitag beginnt der 25. Stettiner Pferdemarkt und das Komitee des Marktes kann auf eine erfolgreiche 30jährige Thätigkeit zurückblicken. Dasselbe hat das Ereigniß nicht vorübergehen lassen, ohne für die Freunde der Sache eine Erinnerungsgabe zu widmen, welche in Gestalt eines Jubiläums-Albums in Wort und Schrift die Geschichte des Stettiner Pferdemarktes behandelt. Von der Firma H. Saran hierselbst hergestellt, bringt das geschmackvoll ausgestellte Album zunächst das Bild des Schöpfers des Stettiner Pferdemarktes, General der Kavallerie, Excellenz v. Albedyll-Potsdam, sodann die bisherigen Vorsitzenden des Komitees: k. k. österreichisch-ungarischen Konsul Karl Meister-Stettin (1873—1879), Geh. Kommerzienrath Herm. Wächter-Stettin (1880—1892) und königl. dänischen Konsul Hellmuth Schröder-Stettin, welcher gegenwärtig den Vorsitz führt. Es folgen sodann die wohlgetroffenen Porträts sämtlicher Komiteemitglieder, welche in den Jahren 1872—1901 gewirkt haben und zum Theil noch wirken. Weiter bringt das Album hochinteressante Bilder aus dem Leben des Pferdemarktes, auf denen wir wieder viele bekannte Persönlichkeiten sehen. Von dem ersten Komitee 1873 gehören noch folgende Herren dem heutigen Komitee an: General der Kavallerie z. D. von Albedyll-Potsdam und Geh. Kommerzienrath R. Abel, weiter bildeten das erste Komitee die Herren: Königl. Amtsrath Krause-Hofdamm († 1878), Generalmajor v. Lüderitz († 1875), Landrath v. Manteuffel († 1900), Kaufmann C. Meister († 1898), Rittmeister a. D. v. Pachelbl-Gehag-Schloß Carnin († 1874), Kommerzienrath Lauitorp († 1900), Baron von Seckendorff-Drock († 1880), Konsul Theune-Stettin († 1900), Kaufmann H. Wächter († 1901) und v. Wedell-Blankensee († 1893). Der erste Stettiner Pferdemarkt fand am 3., 4. und 5. Mai 1875 auf dem damaligen kleinen Exerzierplatz statt, welcher sich dort befand, wo heute das Häuserviertel, begrenzt von der Falkenwalderstraße, Hohenzollern- und Kurfürstenstraße, steht. Im Jahre 1877 siedelte der Pferdemarkt in Folge Bebauung des kleinen Exerzierplatzes nach dem großen Exerzierplatz an der Körnerstraße über. Der Stettiner Pferdemarkt hat sich im Laufe der Jahre immer mehr entwickelt, ebenso die mit demselben regelmäßig verbundenen Lotterien. Letztere hatte im ersten Jahre 30 000 Loose à 3 Mark, die Zahl derselben stieg schon im nächsten Jahre auf 40 000, 1879 auf 50 000, 1883 auf 60 000. Im Jahre 1890 wurde der Preis der Loose auf 1 Mark ermäßigt, die Zahl der Loose auf 200 000 erhöht, im nächsten Jahre schon auf 300 000, 1894 auf 400 000 und 1895 auf 450 000, dann gingen dieselben in den Jahren 1898, 1899 und 1901 auf 300 000, im Jahre 1900 auf 250 000 zurück und in diesem Jahre sind zur Jubiläumslotterie wiederum 400 000 Loose ausgegeben.

— Im Bezirksverein „Neustadt" findet am Freitag Abend im Saale des evang. Vereinshauses ein interessanter Vortrag statt, Herr Professor A. Ulich hat sich bereit erklärt, über „die Reformschule, ihre pädagogische und ihre praktische Bedeutung" zu sprechen. Es ist ein recht zeitgemäßes Thema, welches sich der Vortragende gestellt hat und da er selbst als Autorität in Sachen der Reformschule zu betrachten ist, dürfte der Vortrag für weite Kreise Interesse haben. Der Vorstand gewährt deshalb auch andern eingeführten Gästen Zutritt.

— Am Schlusse der Saison werden sich im Bellevue-Theater zwei Gäste vorstellen, welche sicher auf freundliche Aufnahme rechnen können, gehörten sie doch noch vor nicht langer Zeit zu den beliebtesten Kräften des Bellevue-Ensembles: Herr Karl Jacobi und Frl. Malwine Steinschreiber. Beide sind schon für die nächsten Tage von Herrn Dir. Resemann zu einem mehrmaligen Auftreten gewonnen worden. Herr Karl Jacobi ist gegenwärtig mit bestem Erfolg als Direktor des Großh. Hoftheaters in Neustrelitz, Frl. Steinschreiber als Mitglied des Hoftheaters in Dessau thätig. Herr Jacobi stellt sich bereits am Sonntag zum ersten Male vor und zwar in Otto Ernst's „Jugend von heute". Weiter bringt das Gastspiel der beiden Künstler die letzten Novitäten des vorjährigen Spielplans: „Einsame Menschen", „Rosenmontag" und „Johannisfeuer", außerdem Ibsen's „Nora".

— Der Bureaudiätar Schumann bei der 4. Division, Zahlmeister Kunz von der Kriegsschule in Anklam sind zu Militär-Intendantur-Sekretären ernannt.

— Den Eisenbahn-Stations-Assistenten a. D. Wilhelm Boettcher zu Stettin und August Jahn zu Kolberg, bisher in Stralsund, und dem Eisenbahn-Stations-Verwalter a. D. Julius Knuth zu Stettin, bisher in Nechlin, ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Haltestellen-Aufseher a. D. Wilhelm Lenz zu Velten im Kreise Osthavelland, bisher zu Sternfeld im Kreise Demmin, dem Eisenbahn-Weichensteller a. D. Franz Schneider zu Stettin, bisher zu Ducherow im Kreise Anklam, und dem Eisenbahn-Portier a. D. Ferdinand Golgath zu Stargard i. Pomm. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Im Bellevue-Theater wird vielfachen Anfragen entsprechend von dem Ausstattungsstück „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" mit seinen prächtigen Dekorationen eine einmalige Schülervorstellung stattfinden und zwar Sonnabend, den 3. Mai, Nachm. 3½ Uhr. Für Schüler werden zu dieser Vorstellung an der Theaterkasse Billets zu ermäßigten Preisen ausgegeben und zwar 1. Rang und 1. Parquet 50 Pfg., 2. Parquet 40 Pfg. und 2. Rang nummerirt 30 Pfg.

* Gesperrt wird bis auf Weiteres die Gartenstraße für Fuhrwerke und Reiter wegen Beschotterung des Fahrdammes, sowie die Heinrichstraße zwischen der Langen- und Zabelsdorferstraße für den gesamten durchgehenden Straßenverkehr wegen Reparaturarbeiten an der Ueberbrückung des Mühlengrabens.

* In letzter Zeit ist wiederholt die Beobachtung gemacht worden, daß Hunde auf den Begräbnißplätzen und in den öffentlichen Schmuckanlagen frei umherlaufen, es wird deshalb auf die Polizeiverordnungen hingewiesen, wonach das Mitführen von Hunden auf den vorgedachten Plätzen nur gestattet ist, wenn die Thiere an einer höchstens 1 Meter langen Leine gehalten werden.

* In der letzten Sitzung des Kynologischen Vereins gab der Vorsitzende, Herr Brandinspektor a. D. Thomas interessante Einzelheiten über Kriegshunde zum besten. Ihre Aufgabe besteht darin, den Nachrichtendienst zwischen einzelnen Truppen-Abtheilungen zu erleichtern und zu beschleunigen, die in der Feuerlinie zu Neige gehende Munition durch Zutragen solcher zu ergänzen, weiter in der Aufspürung feindlicher Patrouillen im Gelände und endlich auch im Aufsuchen von Verwundeten. Zu diesem Zwecke werden in den deutschen Jäger-Bataillonen Hunde planmäßig herangebildet und die alljährlich von dem Verein „Nimrod" in Schlesien abgehaltenen Kriegshund-Prüfungen haben die Verwendbarkeit der Thiere in das beste Licht gerückt. In der Regel werden von den Hunden die größten und stärksten zum Zutragen von Patronen für die Schützenlinie, die schwächeren für den Depeschendienst und zum Aufsuchen von Verwundeten verwendet.

* Am 1. Februar Mittags wurde in der Papenstraße auf der zur Mönchenstraße führenden Strecke, am Uebergang der Breitenstraße, ein 82jähriger Passant von einem leichten Einspännerwagen überfahren. Der alte Herr trug dabei Verletzungen am Kopf und am Bein davon. Als Führer des dem Handelsmann Genz gehörigen Wagens wurde der Kutscher Kroll festgestellt und hatte dieser sich heute wegen fahrlässiger Körperverletzung vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme stellte das Gericht fest, daß der Angeklagte in scharfem Trabe die Breitestraße herauf und auch um die Ecke der Papenstraße gefahren sei. Darin müsse ein Außerachtlassen der für den Kutscher gebotenen Vorsicht gefunden werden, zumal da Markttag war und deshalb ein besonders starker Verkehr herrschte. Kroll habe ferner in Ausübung der Berufspflicht gehandelt. Die begangene Fahrlässigkeit wurde als recht erheblich angesehen und, da der Angeklagte außerdem schon vorbestraft war, auf eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen erkannt.

* Vom hiesigen Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins wurden in Anerkennung langjähriger treuer Dienste durch Verleihung von Broche und Diplom ausgezeichnet: die seit 32 Jahren in der Familie des Pastors Wandel thätige Haushälterin Bertha Schubert, die 30 Jahre lang in der Familie des verstorbenen Oberamtmanns Schmidt bedienstete Wirthschafterin Auguste Werth und die seit 19 Jahren in der Familie des Kaufmanns Pauly thätige Köchin Auguste Strauch.

* Festgenommen wurden 5 Betrunkene, ein Bettler, eine Person wegen Sittlichkeitsverbrechens, eine wegen Diebstahls und ein Zwangszögling. 11 Personen meldeten sich als obdachlos.

Vermischte Nachrichten.

— In Schwientochlowitz bei Kattowitz entstand am Montag Nachmittag eine blutige Schlägerei, wobei sieben Personen durch Messerstiche schwer, einige lebensgefährlich verletzt wurden. Der Hüttenarbeiter Paul Urgatz und der Grubenarbeiter Robert Urgatz, die sich ihrer Verhaftung widersetzten und den Polizeibeamten bedrohten, wurden durch den Gendarmen Sholik erschossen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

— Vor einer Woche wurde in Prag der Hotelier Gustav Wolf aus Karlsbad, ein wohlhabender Mann aus der besten Gesellschaft, in einer Parkanlage auf dem Hradschin in Prag ermordet aufgefunden. Die ganze Polizei, die augenscheinlich in der Aufklärung des geheimnißvollen Mordes mehr — „Glück" gehabt hat, als ihre Berliner Kollegin, sah sich anfangs ungewöhnlichen Schwierigkeiten gegenüber. Man legte sich die Frage vor, daß es fast unfaßbar erschien, wie ein elegant gekleideter, zweifellos den besten Ständen angehöriger Mann in jene Gegend komme. Es wurde erst der Ansicht Raum gegeben, daß es sich vielleicht blos um einen gewöhnlichen Mord handle, da dem Unglücklichen Geld und Werthgegenstände geraubt worden waren. Erst als nach ungeheuren Schwierigkeiten die Leiche agnoszirt worden war, wurde die Polizei auf ein anderes Motiv der unseligen That aufmerksam. Es wurde festgestellt, daß der Ermordete unter eine gewisse Kategorie unglücklicher Kranker zu rechnen sei und es entstand nun die Frage, mit welchen Kreisen er verkehrte und mit wem er Beziehungen unterhielt. Man fand bald heraus, daß der Ermordete hauptsächlich Beziehungen mit hübsch gebauten, jungen, kräftigen Männern gepflogen und daß er eine besondere Vorliebe für zweierlei Tuch hatte. Rasch wurde auch sichergestellt, daß Gustav Wolf bei Tag in bester Gesellschaft verkehrte. Ueberall war er als äußerst gutmüthiger Charakter bekannt und beliebt. Selbst die besten Freunde Wolf's, deren er nicht wenige hatte, wußten nicht, daß der elegante Mann, der lustige Gesellschafter, der sich in Damengesellschaft besonders gern aufhielt, pervers veranlagt sei. Wolf fühlte sein Leiden sehr tief und war sehr unglücklich. Mit Hülfe der Militärbehörden wurden sämtliche Soldaten der Garnison, die am Abend des Verbrechens Erlaubniß hatten, über die Retraite auszubleiben, einem Kreuzverhör unterzogen und ihre Koffer untersucht. Dadurch kam man auf die Spur der Thäter, die seit dem Morde über größere Geldmittel verfügten. Als die Thäter wurden eruirt: Jos. Otcovsky, 24 Jahre alt, aus Motitschin (Bezirk Schlan), Franz Cucko, 24 Jahre alt (Slovene), aus St. Jacob (Steiermark) und Johann Velek, 23 Jahre alt, aus Chlum bei Prestitz, alle drei vom Trainregiment Nr. 3. Die Hauptschuld an dem Verbrechen ist wohl Cucko zuzuschreiben, der aus einer Entfernung von einigen Schritten auf Wolf einen Stein schleuderte. Wolf brach sofort bewußtlos zusammen. Dann stürzten sich alle drei auf den Ohnmächtigen und schlugen so lange auf ihn ein, bis er den Geist aufgab. Hierauf beraubten sie ihn. Das gesamte Untersuchungsmaterial wurde der Staatsanwaltschaft übergeben, die es gestern an das Militärgericht abtrat.

— Eine Hochzeitsfeier, wie sie nicht alle Tage in Berlin vorkommt, gab es am Montag Abend in der Yorkstraße. Eine dort wohnende Näherin beabsichtigte gestern ihrem Verlobten, einem Buchhalter, zum Traualtar zu folgen. Am Montag wurde der obligate Polterabend veranstaltet. Hierbei kam es zwischen der Schwiegermutter und dem Bräutigam zu Differenzen, weil der angehende Ehemann sich in der Art der Aussteuer benachtheiligt glaubte. Es kam zu einer erregten Auseinandersetzung, in deren Verlauf der seiner Mutter beistehende Bruder der Braut dem zukünftigen Schwager eine schallende Ohrfeige versetzte. Dieser Backenstreich war das Signal zu einer nun sich entwickelnden solennen Keilerei. Die anwesende Gesellschaft spaltete sich in zwei Parteien, deren eine dem Bräutigam half, während die andere sich auf Seiten der Schwiegereltern stellte. Vier Hochzeitsgäste und der schlagfertige Schwager mußten ihre Verletzungen bei einem Arzte verbinden lassen. In den Festräumlichkeiten wurden elf Fensterscheiben durch Wurfgeschosse, als da sind Wein- und Bierflaschen, Gläser, Teller, Messer ꝛc., zertrümmert. Verschiedene Stühle und Tische gingen in die Brüche. Die Braut bekam Weinkrämpfe. — Ob die Holzerei am gestrigen Hochzeitstage fortgesetzt worden ist, entzieht sich unserer Kenntniß. Jedenfalls aber wird, wenn Scherben Glück bedeuten, die Ehe sehr glücklich werden, denn der Schauplatz der gemüthlichen Feier bot nachher einen unbeschreiblichen Anblick.

Mailand, 29. April. Der Gerichtshof in Venedig fällte gestern das Urtheil gegen die Offiziere des gegenwärtig dort ankernden amerikanischen Panzerkreuzers „Chicago", welche am Sonntag in einem Kaffeehause und später auch auf der Straße eine große Schlägerei verursacht haben. Ein Kapitänleutnant wurde zu 130 Tagen Gefängniß verurtheilt, drei Leutnants und ein Matrose bekamen 90 Tage Gefängniß. Der Antrag auf einstweilige Haftentlassung wurde abgelehnt. Der Kommandant des Schiffes machte dem Stadtpräfekten einen Entschuldigungsbesuch.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. April. Der „Vorwärts" kann auf Grund ärztlicher Versicherungen feststellen, daß Stadtrath Kauffmann niemals wirklich geistig krank gewesen ist, geschweige daß er es jetzt ist.

In der Petitionskommission des Reichstages wollte gestern der Vorsitzende die nächste Kommissionssitzung auf Donnerstag anberaumen. Die sozialdemokratischen Mitglieder erhoben jedoch dagegen Einspruch, da auf diesen Tag die Maifeier falle.

— Aus Kiel wird gemeldet: Der Lohnkampf der Bauhandwerker ist in ein bedenkliches Stadium getreten. Hunderte von Ausständigen suchten am Bahnhof den Zuzug fremder Arbeitswilliger zurückzuhalten, dabei kam es zu schweren Ausschreitungen; es wurde mit Flaschen und Steinen geworfen. Ein großes Polizeiaufgebot nahm viele Verhaftungen vor.

Das „Pos. Tagebl." bestätigt die bevorstehende Einbringung einer 100 Millionenvorlage, deren Wirksamkeit auf Posen und Westpreußen beschränkt werden soll. Es sollen nicht nur bäuerliche Ansiedelungen in größerem Umfange als bisher geschaffen, sondern auch Domänen angekauft werden.

Aus Wiener diplomatischen Kreisen wird der „Berl. Morgenpost" berichtet, der Zar habe den russischen Thronfolger Michael Alexandrowitsch zu den diesjährigen Manövern der österreichisch-ungarischen Armee im Waagthale delegirt. Der Thronfolger werde aus diesem Anlaß auf einige Tage als Gast des Kaisers Franz Josef in Wien verweilen.

Nach einer Depesche der „Frankf. Ztg." aus Petersburg ist es bisher nur gelungen, einen Mitschuldigen des Mörders des Ministers Ssipiagin zu verhaften, den Kutscher des Wagens, in dem der Mörder zum Reichsrathsgebäude gefahren. Der Mörder, der jetzt Balischew heißen soll, schweigt hartnäckig über seine Mitschuldigen.

Wien, 30. April. Nach Petersburger Privatmeldungen wurde während einer Theater-Vorstellung im Marien-Theater ein Ballon von der Gallerie losgelassen, auf welchem mit großen Lettern die Inschrift angebracht war: „Nieder mit dem Absolutismus! Nieder mit den Romanows!" Da sich der Ballon sofort nach dem Plafond erhob, konnte er erst nach Schluß der Vorstellung von der Polizei entfernt werden.

Nach Privatmeldungen aus Warschau, hob die dortige Polizei die Geheimdruckerei des jüdisch-sozialistischen Arbeiter-Bundes auf. Außerdem fanden in den letzten Tagen neuerliche Arbeiter-Demonstrationen statt, weshalb die Anlagen um den kaiserlichen Palast bis zum 5. Mai polizeilich abgesperrt werden.

Linz, 30. April. Bei dem Brande in Wallern ist auch der evangelische Kirchendiener und dessen Frau in den Flammen umgekommen.

Trient, 30. April. In der Maccaronifabrik Wolff fand eine Kesselexplosion statt, wodurch das Fabrikgebäude sowie die anstoßende chemische Wäscherei vollständig zerstört wurden.

Antwerpen, 30. April. Unter den hiesigen Sozialisten ist ein Konflikt entstanden. Derselbe ist dadurch hervorgerufen, daß ein Theil der Sozialisten mit der Aufstellung der Kandidaten für die nächsten Wahlen nicht einverstanden war; in Folge dessen haben die sozialistischen Metallarbeiter, Dockarbeiter und Schiffszimmerer sich von der sozialistischen Partei getrennt und beschlossen, die sozialistischen Konsumvereine, sowie das sozialistische Organ „Werker" zu boykottiren.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 30. April. „Matin" meldet aus Petersburg: Der Schah von Persien ist in Rescht eingetroffen, von wo aus er ein Telegramm an den Zaren sandte, in welchem er für den Bau der Straße Teheran-Inzeli, welche er zum ersten Male benutzte, seinen Dank ausdrückt.

London, 30. April. Der Mehlpreis ist neuerdings wieder um ca. 1½ Sh. gestiegen pro Zentner; dies macht insgesamt eine Erhöhung von beinahe 6 Sh. pro Zentner seit Einführung der neuen Kornsteuer.

„Daily Mail" verlangt eine Abänderung der Verfassung, welche es England erlauben würde, ein Gesetz anzunehmen, durch welches der Schutz der englischen Handelsmarine gesichert würde.

Sofia, 30. April. Fürst Ferdinand wird am 7. Juni in Begleitung des Ministerpräsidenten Danew und des russisch-diplomatischen Agenten Bachmetieff über Odessa nach Petersburg reisen.

Foulards-Seiden

gewählteste Farbstellungen in unerreichter Auswahl, sowie auch schwarze, weiße u. farbige Seide mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private auch in einzelnen Roben porto- und zollfrei in's Haus. Tausende von Anerkennungsschreiben. Proben umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 30. April 1902 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 146,50 bis —,—, Weizen 175,00 bis —,—, Sommerweizen —,—, Gerste —,—, Hafer —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 29. April.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 148,00 bis —,—, Weizen 173,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 159,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 149,00 bis 150,00, Weizen 186,00 bis —,—, Gerste 128,00 bis 129,00, Hafer 150,00 bis 156,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 29. April gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 147,75, Weizen 179,00.
Liverpool. Weizen 179,50.
Odessa. Roggen 149,00, Weizen 167,75.
Riga. Roggen 154,50, Weizen 171,75.

Magdeburg, 29. April. Rohzucker. Abendbörse. 1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per April 6,27½ G., 6,37½ B., per Mai 6,32½ G., 6,37½ B., per Juni 6,40 G., 6,50 B., per Juli 6,50 G., 6,60 B., per August 6,57½ G., 6,65 B., per Oktober-Dezember 6,95 G., 7,02½ B., per Januar-März 7,17½ G., 7,25 B. Stimmung fest.

Bremen, 29. April. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz sehr fest. Tubs und Firkins 50½ Pf., Doppel-Eimer 51¼ Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter für Donnerstag, den 1. Mai 1902.

Veränderlich, stärkerer Wolkenzug ohne wesentliche Niederschläge.

Bad Friedrichroda - Thür.

Kleine Villa (Dependance) komf. eingerichtet f. Sommerkurgäste m. 6 gr. schön. Zimm., 2 Balk., Küche, Speisekamm., Mädchenkamm., Wasserltg., vollständig zum Selbstbewirthsch. und zum Alleinbewoh., m. gr. Gart. am Herzogsweg, für die ganze Saison (3—6 Mon.) **zu vermiethen.** Näh. **Herzogsweg 14.**

Berlin W. 30, Zietenstr. 2.

Militär-Pädagogium

von **Dir. Dr. Fischer**,

1888 staatl. konzess. f. alle Milit.- u. Schulexamina. Vorbereitung von Offizier-Aspiranten zum Einj.-, Prim.-, Seelad.-, Fähnr.-, Abit.-Ex. in vollständig getrennten Abteilungen. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung v. d. höchsten Kreisen **vorzugl. empfohlen. Unübertroffene Erfolge:** 1901 bestanden 8 Abitur., 100 Fähnriche, 12 Primaner, 22 Einjährige nach kürzester Vorbereitung. In 13 Jahren bestanden 1818. Kleine Abteilungen, individuelle Behandlung, sorgfältige Ueberwachung, bewährte Lehrer, die nur an dieser Anstalt unterrichten. Es wird nur eine beschränkte Anzahl von Pensionären angenommen.

Bock-Brauerei.

Vereinsfestlichkeit halber bleibt das Theater heute geschlossen.

Stettin, den 30. April 1902

Bekanntmachung.

Wegen Reparaturarbeiten an der Ueberbrückung des Mühlgrabens wird die **Heinrichstraße** zwischen Lange- und Zabelsdorferstraße für den gesammten durchgehenden Straßenverkehr von jetzt bis auf Weiteres gesperrt.

Der Königliche Polizei-Präsident.
v. Schroeter.

Stettin, den 26 April 1902.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit wiederholt beobachtet worden, daß Hunde auf den öffentlichen Schmuckanlagen und auf Begräbnißplätzen frei umhergelaufen sind.

Den betheiligten Kreisen werden deshalb die Polizei-Verordnungen vom 14. Januar 1893 / 19. März 1896 mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß auf öffentlichen Schmuckanlagen und Begräbnißplätzen, sowie auf sämmtlichen diese Flächen begrenzenden und an ihnen vorbeiführenden Straßenstrecken und Promenadenwegen Hunde nur dann mitgeführt werden dürfen, wenn sie an einer höchstens 1 Meter langen Leine gehalten werden.

Zuwiderhandlungen gegen die oben angezogenen Verordnungen werden, soweit nicht die im §§ 366 10 des Strafgesetzbuches bestimmte härtere Strafe eintritt, mit Geldbuße bis zu 30 Mark bestraft.

Der Königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.

Stettin, den 29. April 1902.

Bekanntmachung.

Wegen Beschotterung der Fahrbahn wird die **Gartenstraße** von jetzt ab bis auf Weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Der Königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.

Kirchliches.

Beringerstr. 77, part. r.:

Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Bezirksverein „Neustadt".

Freitag, den 2. Mai, Abends 8½ Uhr, im Saale des Evang. Vereinshauses für unsere Mitglieder und deren Damen Vortrag des Herrn Professor **A. Ulich: Die Reformschule, ihre pädagogische und ihre praktische Bedeutung.**

Einführung von Gästen willkommen.

Der Vorstand.

Reklamationen für Steuern, sämmtl. Gesuche für **Unfall, Invalid. u. s. w.**, **Zahlungsbefehle** werden billig gefertigt **Contrafte**, Elisabethstraße 47, 1 Tr. r.

Orts-Krankenkasse No. I.

Rechnungsabschluß pro 1901.

Einnahmen.

	M. ₰
Bestand am 1. 1. 1901	16,97
Zinsen von Kapitalien	286,08
Eintrittsgelder	654,25
Beiträge	12 872,99
Ersatzleistung Dritter	425,20
Aus verkauften Werthpapieren	467,—
Sonstige Einnahmen	34,79
Sa.	14 757,28

Ausgaben.

Für ärztliche Behandlung	2 324,95
Für Arznei und sonstige Heilmittel	1 857,06
Krankengeld a) Mitglieder	4 554,70
b) Angehörige	188,35
Unterstützung an Wöchnerinnen	165,—
Sterbegelder	332,—
Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	1 329,—
Zurückgezahlte Beiträge ꝛc.	142,02
Für Kapital-Anlagen	943,—
Verwaltungskosten: a) persönliche	1 539,50
b) sächliche	298,45
Sonstige Ausgaben	81,23
Sa.	13 755,26

Vermögensausweis.

Summe der Einnahmen	14 757,28
„ „ Ausgaben	13 755 26
Mithin Kassenbestand am 31. 12. 1901	1 002,02
Zum Reservefonds gehören	8 332,70
Mithin betrug das Gesammtvermögen am 31. 12. 1901	9 334,72

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 29. April 1902

Geburten:

Ein Sohn: dem Arbeiter Dittmer, Fleischermeister Radtke, Arbeiter Wichert, Arbeiter Frädrich, Tischler Schünemann, Arbeiter Lübke, Maurer Gellenthin, Kaufmann Baethge, Kutscher Blümke, Fährmann Schildberg, Former Rambow, Korbmacher Specht.

Eine Tochter: dem Arbeiter Stegemann, Dreher Stoldt, Bauunternehmer Ziebel, Arbeiter Lange, Korbmacher Teetz, Arbeiter Gutzmann, Maler Krause, Arbeiter Klitz, Tischler Rautenberg, Arbeiter Jürgen, Arbeiter Gensow, Kutscher Stein, Matrosen Rickmann, Vizefeldwebel Raschke.

Aufgebote:

Zimmergeselle Krüger mit Frl. Rachow; Arbeiter Brandt mit Frl. Wahl; Arbeiter Kagelmacher mit Frl. Richter; Kupferschmied Pischel mit Frl. Drews; Schleifer und Siebmacher Fabian mit Frl. Kloschinska; Arbeiter Lenz mit Frl. Falck; Schneider Nimczik mit Frl. Timm; Maurer Ballenthin mit Frl Witte.

Eheschließungen:

Kaufmann Kühnke mit Frl. Beyer.

Todesfälle:

Korbmacher-Wittwe Fleischer; pens. Bahnmeister Birkhold; Restaurateur-Wittwe Theel; Bahnarbeiter Kalisch; Schuhmachermeister Bembenek; Sohn des Händlers Spielmann; Gutsverwalter Stelte; Tischlermeister-Wittwe Diering; Schaffner Fechtner; Arbeiter Saß; Tochter des Siechenhausaufsehers Kleist; Kaufmann Otto Rudolf Simon; Zimmerpolier-Wittwe Schumann, geb. Leonhardt; Tochter des Arbeiters Krenkel; Frau des Kaufmanns Michaelis, geb. Reitzenbaum.

Fröbel'sche Kinderfräulein,

Kammerjungfern, Stützen, feinere Hausmädchen werden in der Berliner Hausmädchenschule, Wilhelmstraße 10, in einem drei- und viermonatlichen Lehrkursus vorgebildet und erhalten nach Beendigung desselben sofort Stellung in guten Herrschaftshäusern. Außerhalb wohnende erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekte mit vollständigem Lehrplan franko. **Auch finden stellensuchende Fräulein und Mädchen zu jeder Zeit bei uns freundliche Aufnahme und Stellennachweis,** bei billigster Berechnung. Abholung vom Bahnhof. Frau **Erna Grauenhorst,** Vorsteherin, Stellenvermittlerin für besseres weibliches Hauspersonal. **Berlin,** Wilhelmstraße 10.

Wegen Erkrankung m. Mädchens suche ein sauberes Mädchen f. häusliche Arbeiten f. **Land.**

Zu melden Stettin, Heumarkt Nr. 1, 2 Tr., am Donnerstag von 9—10 Uhr.

Bellevue-Theater.

Donnerstag u. Freitag: Bons gültig. — Letzte Aufführungen. **Das schwarze Schäflein.** Lewsky — Dir. Leon Resemann.

Sonnabend Nachm. 3½: Kleine Preise. — Schüler-Vorstellung. **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.** Für Schüler: I. Rang u. I. Parquet 50 ₰, II. Parquet 40 ₰, II. Rang 30 ₰.

Abends 7½: Kleine Preise. — Zum unwiderruflich letzten Male: **Liselott.**

In Vorbereitung: Sonntag Abend. **1. Gastspiel Carl Jacoby,** Direktor des Großherzogl. Hoftheaters in Neustrelitz. **Jugend von heute.**

Dienstag Abend: **Doppel-Gastspiel Carl Jacoby und Malwine Steinschreiber. Nora.**

Königl. Niederl. Circus Oscar Carré.

Donnerstag, den 1. Mai 1902:

Große Vorstellung.

Neu! Der Neu!

südafrikanische Krieg.

Große Ausstattungs-Pantomime nach wahren Begebenheiten, arrangirt und einstudirt von dem Direktor **O. Carré.**

Unter Mitwirkung von **250** Personen.

1. Akt: **Auf Louis Botha's Landgut in der Nähe von Pretoria.**
2. Akt: **Auf dem Kriegspfade.**

Zwischen dem 1. und 2. Akt Aufführung von **Transvaals Schätze.**

Großes symbolisches Ballet-Divertissement: Gold, Silber, Kupfer, Rubinen, Saphire, Ametisten, Topase, Smaragde und Diamanten in prachtvollen Gruppierungen.

Davis Weltrekord-Radfahrer-Troupe,

die besten Radfahrer der Gegenwart **auf der kleinsten Rennbahn der Welt!**

Philharmonie.

Ab Donnerstag, 1. Mai:

Zum 1. Male in Stettin! — Zum 1. Male in Stettin!

Münchener Sänger und Humoristen

(8 Herren — Dir.: M. Neumeyer).

Vollständig neuer mit künstlerischem Quartett- und Einzelgesang, humoristischen Aufführungen, Singspielen und Possen besetzter Spielplan.

Hamburg, den 28. April 1902.

Neueste Nachrichten

über die Bewegungen der Dampfer der

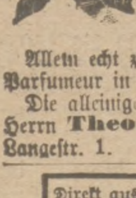
Hamburg-Amerika-Linie.

D. **Adria,** 27. April 7 Uhr Morgens von Moji (Heimreise).
„ **Abessinia,** 25. April 2 Uhr Nachm. in Philadelphia.
„ **Allemannia,** von Hamburg nach Westindien, 26. April 3 Uhr Nachm. in Antwerpen.
„ **Alesia,** 25. April Mittags von Manila (Ausreise).
„ **Armenia,** von Ostasien nach Genua und Hamburg, 27. April Perim passirt.
„ **Assyria,** 26. April 4 Uhr 25 Min. Nachm. auf der Elbe.
„ **Batavia,** von Hamburg nach Bremerhaven, 25. April 3 Uhr 30 Min. Nachm. Eastbourne passirt.
„ **Calabria,** 25. April in Colon (Ausreise).
„ **Croatia,** von Hamburg nach Westindien, 25. April in St. Thomas.
„ **Etruria,** 27. April in Leith.
„ **Galicia,** 27. April 12 Uhr 55 Min. Morgens auf der Elbe.
„ **Georgia,** von Newyork nach der Levante, 27. April Dardanellen passirt.
R.P.D. **Hamburg,** von Bremerhaven nach Ostasien, 26. April 8 Uhr Morgens Gibraltar passirt.
D. **Hellas,** von Antwerpen nach dem La Plata, 26. April von Bilbao.
R.P.D. **Klautschou,** 26. April in Bremerhaven.

Brennerei-Lehrinstitut.
Gegr. 1840. Eintritt täglich. Tüchtige Branntweinbrenner empfohlen.
Dr. W. Keller Söhne, Berlin O. 34, Zorndorferstraße 17.

Durch den Tod meines Mannes genöthigt, möchte ich meinen **Gasthof,** den wir 27 Jahre geführt haben, am liebsten **sogleich,** verkaufen. Die gute Lage des Grundstücks bietet auch für ein Kolonial- und Materialwaarengeschäft sehr günstige Aussichten. Anzahlung ca. 15 000 ℳ.
Frau **P. Ulrich,**
Schlawe i. Pomm., Bahnhofstraße.

Ziehung am 6. Mai 1902.
Stettiner
Jubiläums-
Pferde-Lotterie
Hauptgewinne:
15 Equipagen, complet bespannt
und zusammen
100 Reit- u. Wagenpferde
25 Damenfahrräder
40 Herrenfahrräder
250 goldene Medaillen
5000 Paar silb. Esslöffel
zus. 5313 Gew. Werth Mark
200,000
Orig.-Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt
Carl Heintze
Stettin, Schulzenstr. 39.



Haarfärbemittel,
à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfumeur in Köln.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** Breitestr. 60, in **Grabow** Langestr. 1.

Direkt aus dem Oderbruche, wo die Gänsemast zu Hause ist, offerire meine in allen Theilen Deutschlands mit so großem Beifall aufgenommenen
Gänsefedern
Preise per Pfund: Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden, 1,50 M., aussortirte nur kl. Fed. u. Daunen 2,00, etwas kl. u. dauniger 2,25 M. (Zwischen dies. 3 Sort. ist hin und wied. eine graue Fed. vorhand.) **Halbdaunen,** ganz kl. weiße volldaunige Federchen 2,65, **zarter u. dauniger 3,00, hochprima, fast Daune 3,50 M. Gerissene Fed.,** grau 1,75, halbw. 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50, schneew. 4,00, schneew., sehr daunig, 4,50 M. **Daunen,** halbweiß 3,50, weiß 4,50, hochprima 5,50 M. **Chines. Entenfed.** 0,75, 1,00, Halbdaunen 1,50, 1,75 M., Daunen 2,50 M. Nur d. groß. Massen-einkäufe direkt v. d. Produzenten, sowie die geringen Betriebsunkosten auf dem platten Lande ermöglichen diese äußerst soliden, aber festen Preise. Jede Waare wird in mein. Fabrik nebst Wäscherei saub. gereinigt, daher vollkomm. trocken, klar u. staubfrei. **Kein Risiko.** Jedermann kann vorher fest versichert sein, daß er nur reelle Waare erhält, die er nach 8 Tagen noch umtauschen oder zurückgeben kann. Für **Bettstoffe** und fertige **Betten** Preisliste extra.
Krohn, Lehrer a. D., **Alt-Reetz** (Oderbruch).
Fettgänse pr. Pfd. 56 Pfg.
*)

Heirat Junge wirtschaftliche Dame **mit größerem Vermögen** wünscht Heirat. Herren, wenn auch ohne Vermögen, mit liebevollem Charakter wollen ernstgemeinte Offerten einsenden „Reform" Berlin 14.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.
Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Unfall-Versicherungen** jeder Art.
Tüchtige Vertreter finden jederzeit Anstellung.
Näheres durch die Direktion der Bank in Nürnberg und deren Agenten, in Stettin durch Herrn Generalagent **Herm. Knull,** Frauenstraße 29.

Soolbad Sulza i. Th. (Post- und Eisenbahnstation Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn). **Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte** und **Auskunft** durch die Badeärzte Sanitätsr. **Dr. Schenk, Dr. Löber** und die **Badedirektion.**

Das erste Moorbad der Welt
FRANZENSBAD
besitzt die **stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalzwässer** und **Lithionsäuerlinge.** Neben den **weltberühmten Mineralmoorbädern** noch **Mineralbäder, Gasbäder** und die **kohlensäurereichsten,** bei **Herzkrankheiten erprobten Stahlbäder.** Besonders angezeigt bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenkrankheiten.**
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
PROSPECTE GRATIS.
Jede Auskunft ertheilt das **Bürgermeisteramt als Curverwaltung.** (*)

Bad Elster
(Königreich Sachsen).
Bahnstation, Post-, Telegraphen- und Telephon-Amt.
Frequenz 1901: 8626 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.** Vom 1. bis 15. Mai und vom 1. September ab ermässigte Bäderpreise. Für die vom 1. September ab Eintreffenden halbe Kurtaxe.
Alkalisch-salinische **Eisensäuerlinge, 1 Glaubersalzquelle, Molken, Kefyr. Natürliche kohlensaure Stahlbäder, Eisenmineral-Moorbäder, künstliche kohlensaure Bäder** (System: Fr. Keller), **Fichtennadelextraktbäder,** künstliche Salz- und Soolbäder, **elektrische Wannenbäder.**
Im **Neubau** des **Albertbades:** sämmtliche für das **Wasserheilverfahren** nöthigen Einrichtungen, **irisch-römische Bäder, russische Dampfbäder, Massage, Lichtheilverfahren.**
Reichbewaldete schöne Umgebung von 500—777 m Höhenlage. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über. Quellwasserleitung, Kanalisation, elektrisches Licht.
Neuerbautes Kurhaus; tägliche Konzerte der Königl. Kurkapelle, gutes Theater, Künstler-Konzerte.
Radfahrplatz, Spielplätze für Lawn-Tennis und für Kinder.
Protestantischer und katholischer Gottesdienst.
Besondere Erfolge bei Blutarmuth und Bleichsucht, Fettsucht, Gicht Rheumatismus, Frauenkrankheiten, bes. Exsudate, chron. Nervenleiden, besonders Nervenschwäche, Hysterie, Neuralgien und Lähmungen, chron. Herzleiden, chron. Magen- und Darmkatarrhen, Darmträgheit.
Prospekte postfrei durch die
Königliche Bade-Direction.

Oberhof i. Thür. 825 m über dem Meere. Höchster klimatischer Luftkurort des Thüringer Waldes.
Wünschers Hotel Herzog Alfred.
Bestes Haus am Platze in unvergleichlich herrlicher Lage am Hochwald, Südseite.
G. Dames, Besitzer, langjähriger Oeconom der Firma **F. W. Borchardt** und vordem Director im **Hotel Bristol,** Berlin.

25. Stettiner
Jubiläums-Pferde-Lotterie.
Hauptgewinne: 15 Equipagen und 100 Reit- und Wagenpferde. Zusammen 5313 Gewinne.
Ziehung am 6. Mai 1902.
Loose à 1 ℳ sind zu haben bei **R. Grassmann,** Breitestraße 41—42, Kaiser-Wilhelmstraße 3 und Lindenstraße 25.

Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.
MARIENFELDE b. Berlin
Saug-Generatorgas-Motore
System Taylor. D. R. P.
von 6 bis 1000 Pferdestärken.
Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis 2 Pfg. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos. Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.
Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franko.

Die schönste Plättwäsche
erhält man durch Anwendung der
weltberühmten amerikanischen
Brillant-Glanzstärke
von
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig
leicht und sicher mit jedem Plätteisen.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.
Nur ächt mit Schutzmarke „Globus." — In Packeten à 20 Pfg. überall vorräthig.

Technikum Sternberg i. Meckl.
Maschinenbau. — Elektro-Ingenieure. — Techniker. — Werkmstr. — Einjähr. Kurse. (*)

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 15. Ziehungstag, 29. April 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

46 102 294 363 91 415 39 55 78 77 547 78 **1**082 125 (1000) 297 446 557 698 700 871 **2**040 104 33 66 852 533 808 88 **3**054 626 714 **4**244 82 468 800 **5**122 214 308 406 528 799 900 **6**276 321 576 736 (500) 83 911 16 33 82 **7**018 164 93 430 44 70 690 838 92 983 86 **8**016 105 70 227 422 59 74 (500) 532 92 718 94 **9**170 456 574 (1000) 695 847 994

10041 56 92 251 83 342 98 457 92 781 842 69 964 **11**142 217 326 457 509 84 89 888 (1000) 89 **12**244 54 93 434 66 511 656 96 937 44 67 **13**028 (1000) 34 155 64 (500) 86 297 307 31 81 97 449 539 55 698 713 82 815 936 53 **14**073 235 82 447 506 32 54 79 723 810 907 (1000) 42 **15**014 47 125 27 78 368 725 812 53 (500) 97 **16**003 99 220 44 49 90 507 42 79 (500) 623 80 98 782 894 **17**063 99 183 254 67 92 577 676 713 62 844 **18**020 149 86 215 31 376 407 39 567 705 **19**002 112 383 500 64 860 916

20110 27 51 53 501 3 687 718 **21**044 55 225 90 865 730 989 **22**001 436 64 552 700 23 (500) 836 935 64 **23**078 99 193 233 (3000) 67 420 522 (500) 99 775 90 965 **24**050 174 391 476 821 999 **25**171 541 44 689 780 883 940 69 **26**018 74 138 224 78 324 87 562 684 741 815 91 935 66 **27**565 800 97 **28**071 84 93 213 330 85 417 666 86 88 953 **29**022 41 144 233 457 617 59 794 925 62

30026 177 84 368 406 (500) 735 67 73 878 926 **31**273 98 455 70 76 574 653 59 744 826 85 906 84 **32**025 64 69 223 439 567 810 76 901 43 70 **33**089 137 239 424 512 55 693 950 **34**038 176 (1000) 356 84 759 922 62 **35**012 29 154 (1000) 611 859 998 **36**243 55 320 59 576 614 822 943 89 **37**274 325 (500) 33 (3000) 471 638 764 976 **38**085 98 417 534 678 736 804 52 **39**215 57 66 (3000) 69 433 563 635 51 (500) 71 88 926 75

40350 83 443 542 627 819 981 **41**072 92 110 27 707 8 81 931 78 (1000) **42**030 141 (500) 726 (3000) 98 871 922 62 **43**196 847 (1000) 410 66 987 **44**182 300 14 63 545 726 914 75 **45**039 65 82 240 (500) 479 570 (1000) 649 66 96 **46**008 37 45 83 276 303 69 586 623 820 51 994 **47**279 529 738 895 **48**070 206 (3000) 22 27 525 (500) 88 53 638 43 54 778 836 74 **49**016 (500) 361 92 520 628 39

50031 32 49 79 451 (1000) 525 659 756 **51**007 31 829 (3000) 596 (500) 743 816 **52**117 27 296 545 46 770 826 914 79 82 **53**022 56 136 39 75 213 312 25 430 529 59 625 64 731 57 854 69 85 (500) **54**058 70 245 386 602 778 896 **55**102 13 262 74 371 73 486 523 9. (3000) 672 **56**119 212 569 693 94 758 81 879 (500) 980 94 **57**151 93 214 87 400 (1000) 719 881 913 63 **58**023 48 165 204 (500) 55 342 560 748 924 **59**072 152 3 7 549 661 64 96 903

60226 42 63 416 619 37 49 811 **61**051 99 (500) 159 94 268 328 87 405 24 565 77 (3000) 865 977 62 86 359 434 517 657 **63**326 27 423 560 98 774 841 (500) 951 **64**079 94 (500) 314 15 496 (500) 635 85 88 94 740 91 856 87 955 **65**137 76 91 330 56 490 518 66 887 **66**011 59 66 87 182 (500) 270 423 540 45 678 **67**242 317 402 83 509 18 699 728 (1000) 54 912 60 **68**024 149 324 465 511 62 67 80 83 756 (10000) 65 (3000) 901 91 **69**046 173 257 (500) 443 91 606 85 941

70058 102 663 806 (3000) **71**101 78 348 88 429 509 621 89 758 868 **72**079 297 387 400 5 563 98 982 **73**086 156 85 308 49 467 94 513 668 745 49 834 930 **74**030 93 180 383 84 93 432 75 525 602 773 968 **75**207 71 302 548 614 71 812 61 83 **76**022 224 340 467 92 509 784 **77**077 303 500 9 600 771 87 **78**053 192 265 491 602 35 946 57 **79**232 470 516 26 81 619 773

80017 188 97 578 659 770 (500) 804 97 910 **81**014 66 101 20 61 93 251 814 25 98 421 95 (500) 98 618 771 831 (500) 977 (500) 99 **82**058 151 274 429 88 999 **83**061 66 159 238 410 539 51 623 802 **84**048 138 240 785 857 977 83 **85**102 394 777 807 11 45 **86**093 855 63 70 554 641 63 97 (500) 846 **87**076 291 436 548 82 632 813 90 99 964 65 **88**129 71 (3000) 221 (3000) 55 330 422 501 49 705 49 58 828 (500) 901 26 53 (500) 81 **89**212 48 74 312 (500) 60 (500) 488 944 94

90168 229 75 79 94 387 94 569 (500) 665 98 784 (3000) 806 14 961 **91**221 303 (1000) 492 502 988 **92**141 (500) 78 385 473 542 614 723 89 955 **93**045 337 688 995 **94**081 209 348 465 578 747 93 907 13 27 (500) 74 80 **95**044 713 56 854 904 61 **96**026 386 405 502 11 35 39 59 72 670 91 788 **97**032 242 (500) 855 590 838 960 86 **98**180 89 245 (500) 329 712 (500) 868 90 904 29 **99**160 81 576 83 774 988

100052 (1000) 76 (500) 212 43 73 407 46 621 56 60 903 67 87 **101**092 95 663 (500) 714 58 (3000) 804 98 (500) 926 (3000) 97 **102**013 34 487 536 41 609 837 70 **103**352 (1000) 80 411 47 668 888 **104**077 142 91 291 374 408 34 (500) 36 (1000) 66 528 39 897 **105**088 150 71 343 459 698 776 962 **106**146 339 637 900 8 65 96 **107**120 276 344 56 83 436 573 684 770 93 926 76 95 (500) **108**190 351 461 **109**237 875 90 573 611 809 11 63 96 981 (3000)

110280 850 (500) 58 60 66 471 508 86 51 638 **111**266 382 433 61 65 587 601 60 986 **112**092 (500) 127 (500) 94 252 831 407 49 581 656 73 **113**275 91 842 81 428 99 657 **114**010 150 804 78 936 **115**178 218 55 806 18 90 456 529 77 668 803 58 80 **116**115 872 91 469 526 (500) 870 **117**167 489 (1000) 520 48 926 **118**075 (500) 107 27 247 332 58 401 17 93 540 74 720 908 **119**314 564 763 98

120012 125 50 85 200 47 545 631 95 738 895 969 **121**041 88 138 (3000) 253 69 344 408 580 41 621 26 **122**027 308 64 595 726 80 808 943 **123**022 57 831 98 553 659 700 (3000) 822 46 53 944 49 50 97 **124**068 (1000) 591 (500) 680 (500) 857 **125**043 350 598 717 21 **126**006 113 251 305 492 529 852 914 **127**266 769 (3000) 79 903 46 90 (500) **128**005 7 114 16 318 26 428 (1000) 96 (500) 523 631 **129**023 92 398 415 783 817 948

130245 314 88 626 34 838 96 993 **131**018 46 143 379 96 446 51 570 624 43 (1000) 49 769 98 811 16 53 922 **132**233 371 482 (3000) 624 701 87 (500) 871 **133**015 17 355 400 86 861 911 96 **134**001 (1000) 98 56 136 58 99 331 406 502 33 568 744 (500) 78 945 **135**006 11 211 (1000) 87 91 323 408 18 539 700 (500) **136**225 438 569 655 728 868 970 **137**081 464 **138**068 205 (3000) 396 538 707 857 (3000) **139**008 127 229 319 680 802 29

140142 (500) 356 672 819 45 73 938 **141**148 64 383 434 574 686 90 **142**013 (500) 29 91 199 499 585 701 865 956 **143**051 192 397 405 562 80 608 11 919 43 **144**066 85 216 20 481 762 921 **145**152 (1000) 837 406 522 59 81 624 753 986 **146**013 517 64 617 69 886 **147**397 610 708 **148**112 43 74 475 532 73 668 718 839 75 97 **149**062 273 454 (500) 60 79 539 605 867 (1000) 957

150072 144 684 846 (3000) **151**144 362 81 404 504 46 640 81 88 769 848 (3000) 74 914 **152**046 130 232 80 349 56 496 712 83 844 **153**044 133 840 832 **154**287 842 82 **155**118 33 401 539 879 958 **156**118 213 304 80 616 818 (1000) 32 987 **157**018 31 79 186 348 405 (1000) 10 16 551 **158**037 114 215 18 44 315 57 99 650 83 917 94 **159**071 124 27 41 278 344 (500) 89 95 485 546 708 (500) 934 87

160051 102 67 264 337 78 485 571 634 762 808 25 34 940 **161**168 204 48 57 336 477 760 (1000) **162**022 63 560 665 78 **163**068 350 448 688 791 801 51 78 (1000) 985 **164**083 140 68 202 357 405 40 578 661 94 793 839 989 **165**033 123 91 219 512 29 643 78 (500) 82 873 902 85 **166**173 224 382 (500) 406 20 57 (3000) 552 88 707 17 63 850 945 (30000) **167**132 307 50 56 (5000) 522 836 940 43 **168**353 439 61 617 (3000) **169**223 577 718 33 829 911 14 24

170136 (1000) 38 390 454 (500) 72 606 717 88 911 **171**514 675 80 850 **172**160 69 449 84 517 65 72 604 841 930 74 **173**070 304 5 53 55 (500) 469 551 649 768 867 **174**312 13 584 674 98 750 84 **175**101 (500) 268 396 456 595 600 24 34 742 88 899 956 **176**094 239 88 396 466 538 633 66 76 714 844 **177**098 99 180 85 (1000) 318 84 98 514 87 (500) 802 921 **178**003 94 (3000) 306 67 484 517 822 52 939 69 **179**065 183 76 436 43 528 659 798 809 90 987

180038 89 115 321 447 621 48 756 59 80 868 **181**187 272 (500) 352 585 95 **182**204 81 468 86 562 676 (500) 90 745 72 830 43 65 80 97 **183**296 364 (500) 488 567 777 899 972 **184**168 (500) 319 47 78 681 585 942 47 **185**126 236 99 320 508 16 859 (500) **186**075 468 907 (500) 95 **187**020 44 135 425 91 715 53 58 888 945 **188**005 34 78 211 395 513 603 6 98 748 50 971 **189**053 87 435 (1000) 58 (500) 78 502 21 42 (1000) 762 985

190127 200 404 8 39 565 777 800 **191**042 74 (500) 104 35 267 357 583 705 32 52 **192**092 213 334 553 761 92 950 51 **193**118 241 47 340 412 575 644 795 806 88 **194**488 535 776 848 918 **195**016 27 152 361 709 957 **196**041 53 208 13 396 98 509 606 96 755 881 **197**079 168 486 944 84 (500) **198**168 318 53 556 682 896 932 **199**029 112 58 75 285 559 634 715 965

200088 168 261 89 303 401 604 730 933 44 54 **201**099 (500) 126 282 456 519 611 30 94 **202**089 192 (3000) 237 345 93 (15000) 511 811 96 **203**008 69 446 569 789 876 **204**166 (3000) 233 423 551 68 628 861 955 **205**089 (500) 144 80 342 439 643 92 **206**233 580 81 664 767 **207**117 370 539 45 88 665 759 878 917 57 **208**286 567 698 702 826 58 967 **209**039 170 278 358 627 758

210001 168 272 529 697 812 30 921 30 94 **211**007 (1000) 13 116 22 58 276 480 590 98 751 98 928 **212**095 105 27 286 429 34 522 34 659 705 13 17 879 **213**014 542 96 729 974 **214**070 429 63 788 853 926 86 **215**335 316 412 597 (1000) 655 93 794 96 **216**068 59 150 (1000) 75 219 29 70 414 72 544 731 41 861 66 68 99 946 **217**003 (10000) 11 36 129 42 203 365 (5000) 72 (3000) 529 48 614 17 96 710 22 882 **218**050 69 116 255 323 44 (1000) 56 429 37 649 736 861 989 **219**123 253 318 52 478 513 778 80

220269 78 (3000) 83 368 418 35 857 **221**031 65 104 62 312 59 495 509 835 52 68 941 54 **222**008 579 80 612 54 922 **223**013 89 272 864 79 528 74 (500) 689 701 97 813 928 **224**101 11 15 851

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 15. Ziehungstag, 29. April 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

468 592 690 892 (500) 903 **1**229 30 342 668 764 840 985 53 **2**028 158 217 67 232 34 414 608 742 71 **3**235 443 569 87 717 67 956 **4**099 624 39 742 832 974 92 **5**113 411 24 81 548 898 901 **6**055 219 41 48 56 608 (1000) 16 20 71 87 874 85 909 62 **7**070 206 48 394 424 904 **8**055 267 90 357 (500) 74 473 694 928 70 **9**185 892 520 42 724 (1000) 64 898 963 70

10036 112 311 451 527 94 (1000) 694 883 92 927 **11**098 223 337 56 495 501 61 817 918 **12**114 314 92 693 710 73 801 40 **13**208 452 99 (500) 530 92 630 (500) **14**035 135 227 38 310 487 621 710 906 **15**012 163 289 90 311 622 80 **16**037 39 96 (3000) 113 214 74 332 56 729 81 828 952 **17**039 127 88 373 444 564 741 870 **18**066 145 50 227 371 506 631 751 98 860 917 (1000) **19**010 24 54 111 47 73 230 321 84 566 91

20182 235 43 (1000) 423 614 (1000) 788 898 917 **21** 62 266 404 29 652 725 **22**084 113 52 240 73 833 91 473 853 92 **23**032 417 66 780 97 822 30 **24**037 429 34 568 631 53 803 39 75 **25**010 584 634 60 706 79 874 921 95 **26**341 66 528 43 785 855 **27**111 51 62 323 85 411 (500) 519 70 626 66 797 **28**007 39 45 248 771 897 **29**066 209 349 65 474 519 70 693 94 747

30064 116 (500) 209 70 75 391 521 24 610 64 96 800 962 **31**160 65 207 523 837 (1000) 63 66 988 **32**149 60 508 9 770 864 **33**043 71 149 63 285 (500) 374 465 529 647 758 80 **34**263 446 518 70 684 93 97 785 880 904 **35**030 336 56 423 610 725 813 58 (1000) 932 **36**088 103 81 435 502 830 **37**068 172 616 25 33 36 997 **38**069 99 177 93 206 332 43 421 82 83 89 539 53 (1000) 789 818 **39**001 169 (500) 70 90 216 633

40054 235 76 304 7 66 (500) 885 931 **41**130 578 778 92 804 98 935 **42**204 37 433 516 95 966 **43**066 152 230 385 524 (500) 80 93 641 (3000) 814 (3000) **44**064 248 89 322 48 55 567 76 674 82 90 903 20 **45**037 (500) 99 364 85 926 **46**108 204 484 589 622 40 750 59 908 **47**463 527 79 (500) 85 97 746 (500) 47 834 905 7 60 **48**099 124 242 516 34 846 **49**021 236 43 463 855 932 (30000)

50029 64 382 487 977 **51**078 99 (3000) 234 409 67 552 960 72 **52**012 67 242 58 319 79 536 (500) 741 48 (3000) 96 845 921 62 (500) **53**178 347 60 492 583 613 45 855 56 923 **54**105 20 71 276 95 (500) 309 422 632 (500) 777 844 79 (500) 960 **55**059 64 98 110 235 354 502 623 84 705 7 40 87 862 **56**065 179 314 722 806 965 **57**015 88 170 215 30 78 370 412 518 80 7.9 84 93 843 68 947 77 **58**185 234 332 510 (3000) 91 (1000) 645 859 89 923 53 (500) 65 **59**040 (500) 222 552 96 608 75 995 (500)

60137 87 305 45 565 68 803 10 995 **61**222 309 406 717 834 41 69 73 85 **62**056 115 219 331 469 502 640 61 773 77 860 942 95 **63**193 245 358 533 603 52 97 (3000) 750 800 952 **64**206 99 620 837 943 57 **65**163 206 441 570 610 44 737 802 18 67 993 **66**008 41 44 118 86 467 533 665 83 761 868 (1000) **67**061 79 105 18 94 254 (1000) 354 495 747 830 (1000) 948 (3000) 94 (3000) **68**034 (500) 137 309 407 57 613 783 97 812 **69**003 168 214 79 313 44 63 430 639 750 810 66 78 994

70046 263 467 573 824 **71**057 78 201 88 337 511 829 39 905 32 70 **72**347 451 632 94 **73**053 186 225 434 537 607 756 **74**184 230 96 328 90 (500) 532 638 98 713 99 **75**104 39 213 59 437 539 652 741 831 89 **76**015 40 49 92 359 85 435 695 846 911 14 41 54 (500) 62 **77**122 284 681 711 832 60 87 960 **78**043 303 449 651 708 19 27 66 907 **79**055 270 308 464 633 714 837 916 70 73

80039 206 383 577 673 893 **81**051 189 (500) 248 826 410 12 730 903 95 **82**010 126 240 80 (500) 88 615 81 989 **83**059 213 394 404 504 72 701 **84**010 185 (1000) 243 394 (500) 674 782 942 **85**046 154 233 578 635 91 762 933 **86**066 67 (500) 368 75 455 629 868 **87**337 472 (500) 579 714 34 811 89 **88**223 88 354 486 95 742 887 **89**339 405 502 15 33 49 (500) 773 890 918

90075 155 72 (3000) 429 591 756 59 (1000) 897 967 72 **91**336 543 56 98 917 44 68 91 **92**040 (1000) 352 57 93 631 773 856 918 (3000) 46 **93**030 (500) 115 358 425 697 (500) 762 804 19 21 **94**100 (500) 16 262 397 503 82 656 90 722 28 43 **95**147 273 94 338 83 99 439 46 562 651 62 92 718 20 72 820 (1000) **96**408 507 755 989 **97**165 362 434 43 576 743 847 934 70 **98**042 73 78 106 (500) 51 60 70 599 642 52 700 53 959 74 90 **99**122 82 352 60 442

100043 108 (500) 25 62 99 441 617 55 743 48 49 810 (3000) 71 976 **101**154 241 315 40 58 93 506 730 **102**097 147 (3000) 261 740 889 980 86 **103**110 219 41 361 413 930 **104**272 306 419 69 556 676 96 730 33 824 **105**009 137 (3000) 78 218 56 94 (3000) 448 51 645 721 802 904 **106**101 270 308 26 483 573 736 987 **107**045 85 110 34 90 246 308 49 432 48 63 86 549 69 673 904 **108**016 143 66 213 368 83 485 536 70 99 (500) 604 828 56 60 (500) **109**002 80 258 382 460 710 57 78

110134 59 357 (500) 405 561 775 806 903 **111**068 295 302 748 (1000) 831 52 73 941 88 **112**054 176 661 789 **113**140 43 245 70 (500) 92 (500) 318 446 847 51 993 **114**063 247 311 415 48 55 60 515 55 621 795 882 71 983 **115**011 357 826 (500) **116**158 98 384 97 403 524 48 623 807 86 902 **117**046 65 143 268 375 460 689 795 (3000) 817 43 55 **118**095 103 221 77 338 81 82 448 503 872 914 42 67 **119**065 92 (1000) 147 91 282 88 (3000) 490 518 38 (3000) 44 932

120027 42 239 85 375 79 564 78 771 948 **121**170 97 220 45 478 606 **122**156 73 (3000) 855 542 750 61 817 989 **123**129 332 89 564 621 784 866 78 87 (3000) **124**365 75 422 65 524 646 743 881 **125**069 126 206 12 524 (500) 78 547 58 663 716 52 54 74 182 **126**034 88 136 334 544 76 600 706 43 91 814 90 **127**131 43 470 (500) 653 906 **128**110 85 241 60 440 42 75 667 82 904 76 90 91 **129**141 54 92 262 312 48 87 496 98 532 98 (500) 640 797 902

130129 47 83 90 555 71 81 83 673 98 775 889 **131**053 174 409 23 636 72 93 (3000) 824 970 78 **132**042 205 389 **133**157 341 513 (500) 77 708 811 **134**059 61 334 425 92 581 937 **135**016 60 87 256 434 89 (500) 70 705 840 **136**048 111 243 410 (3000) 680 **137**697 783 87 871 906 **138**013 (3000) 117 299 654 840 **139**001 82 138 406 782 859 931

140133 392 478 647 755 912 **141**124 78 277 90 646 838 52 (3000) 925 (500) **142**047 136 309 14 63 426 538 51 702 10 39 987 **143**005 14 74 319 60 581 (500) 720 52 870 89 **144**146 663 701 17 (500) 84 805 50 965 82 90 **145**023 27 219 (500) 305 21 22 28 85 620 42 808 18 52 **146**039 111 204 27 320 33 (500) 34 70 506 85 606 826 32 65 **147**915 60 66 (3000) 364 467 530 38 626 751 833 51 908 **148**012 32 101 15 76 299 379 441 80 536 647 93 781 806 **149**131 522 848 98 962

150469 592 609 16 99 713 **151**388 89 573 644 85 762 900 (3000) 6 (3000) 45 **152**131 (500) 51 784 88 866 966 **153**108 32 53 75 292 409 555 97 612 **154**039 248 390 410 80 511 909 17 **155**299 447 51 946 **156**057 195 208 72 83 487 509 658 747 (500) 843 82 84 **157**151 220 98 740 (500) 47 59 823 930 **158**214 31 (500) 97 325 493 (1000) 586 629 **159**045 53 155 60 283 498 534 641 67 787 859

160147 327 469 525 647 769 921 **161**039 234 89 384 595 917 31 **162**162 81 293 303 573 76 858 **163**247 804 670 53 758 966 **164**144 204 29 426 766 97 885 906 **165**051 173 360 65 458 (500) 75 (1000) 536 867 939 73 **166**077 259 555 **167**091 99 (1000) 570 902 53 **168**261 341 571 694 790 834 929 95 **169**108 279 305 414 85 627 32 886 970

170028 119 66 236 378 425 531 (10000) 44 606 779 97 808 941 **171**178 488 551 664 926 63 **172**059 87 109 210 13 43 381 515 93 658 93 710 **173**195 135 333 85 461 679 983 **174**122 69 200 392 472 585 745 (500) 950 **175**083 121 230 42 400 27 615 764 840 **176**112 409 11 568 735 858 945 **177**110 (1000) 41 76 300 422 649 731 40 89 903 **178**038 117 40 71 497 556 881 **179**157 65 216 17 46 355 409 553 644 820 60

180225 391 543 45 799 938 71 **181**359 532 676 94 717 50 59 63 857 960 **182**330 32 550 603 71 729 810 98 900 **183**010 (3000) 72 (1000) 96 337 419 564 787 976 **184**102 377 418 (500) 533 51 82 667 772 980 97 **185**161 208 54 438 624 732 800 1 (500) 8 (1000) **186**035 92 107 398 582 615 717 39 928 51 92 **187**114 300 94 413 54 653 **188**257 374 715 950 **189**074 147 219 381 89 90 506 88 624 758 953 56

190219 83 477 661 97 825 63 92 968 **191**039 77 165 382 476 512 725 88 910 **192**086 133 316 65 626 871 993 (500) **193**102 64 96 402 592 635 735 873 **194**014 98 113 73 201 515 39 54 749 99 880 33 **195**221 70 729 52 **196**031 47 60 199 422 50 99 609 72 986 90 **197**095 151 399 568 641 74 95 743 92 871 **198**013 279 443 67 607 799 (3000) 845 66 969 75 84 (500) **199**016 380 (500) 527 619 59 79 878 966 **201**009

200124 283 393 419 (500) 99 716 900 86 84 398 29 98 116 85 708 52 68 72 833 946 **202**036 86 215 550 698 717 77 988 **203**009 (3000) 27 182 32 68 54 61 421 65 648 78 942 43 **204**078 117 22 202 509 96 532 631 759 869 76 992 **205**041 178 855 65 938 32 658 **206**104 226 584 612 53 60 764 697 (500) **207**227 72 332 565 624 **208**147 257 388 448 863 510 51 86 (3000) 773 79 **209**208 433 (500) 660 966 74

210060 191 284 403 515 627 62 791 814 52 919 **211**040 147 92 283 334 95 451 727 82 99 **212**110 217 300 69 556 794 **213**174 298 742 836 **214**232 53 (500) 416 552 697 (500) 832 34 978 **215**198 226 385 444 601 766 931 **216**091 161 95 400 686 876 (1000) 79 959 **217**098 112 345 483 (500) 567 767 74 887 79 976 91 (500) **218**036 (3000) 199 305 467 604 (500) 33 744 94 839 951 (1000) **219**099 109 30 563 646 964

220090 (500) 94 (500) 169 410 86 598 662 801 90 79 (500) 959 **221**199 229 60 (500) 387 454 76 691 (500) 762 76 809 **222**049 181 331 35 434 507 644 704 **223**066 266 (1000) 324 73 518 49 608 728 69 808 81 **224**092 155 312 483 597 614 734 (500) 859 902 6 21

Im Gewinnrade verblieben: 2 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 1 à 30000 Mk., 3 à 15000 Mk., 13 à 10000 Mark, 15 à 5000 Mk., 261 à 3000 Mk., 368 à 1000 Mark, 726 à 500 Mk.

Hedwigshütte
Anthracit-, Kohlen- und Kokeswerke
James Stevenson, A.-G.,
liefert zu folgenden Preisen in Reichspfennigen pro Centner,
gültig vom 6. April cr. incl. ab bis auf Weiteres
je nach Wunsch:

	ab Hof	frei Thür	frei Keller	frei Boden			
entweder lose geliefert bei Bestellungen über 10 Centner.					**A. Stevensons beste Hausbrand-Steinkohle:**		oder: in plombirten Säcken von je 1 Ctr. (Holzsack 1 Korb) Inhalt frei Verbrauchsstelle. Diese Bestellungsart empfiehlt sich für die Kundschaft, welche Anlieferung in kleinen Mengen wünscht oder nur über beschränkte Gelasse verfügt.
	95	100	105	110	. . Würfel und Nuss I . .	120	
	90	95	100	105	. . Nuss II	115	
	80	85	90	95	. . Erbs	105	
	60	65	70	75	. . Grus	85	
					B. Hedwigshütte Anthracit:		
	190	195	200	205	. . Nuss II.	215	
	190	195	200	205	. . Cadé Erbs	215	
	85	90	95	100	**C. Salon-Brikets.**	110	
	75	80	85	90	„ **Braunkohlen** . .	100	
	120	125	135	140	**D. Gaskokes** gross	155	
	125	130	140	145	. . do. gebrochen . . .	160	
	55	60	65	65	**E. Kleinholz** pro Korb . . .	70	

Bestellungen von mehr als 10 Centnern werden lose angeliefert, falls nicht ausdrücklich „in plombirten Säcken" vorgeschrieben. Bestellungen auf insgesammt weniger als 10 Centner werden nur in plombirten Säcken ausgeführt.